

General-Anzeiger

Das Amtsblatt der Gemeinde Hausen AG

Die Regionalzeitung für den Bezirk Brugg und angrenzende Gemeinden

170 Jahre
Zulauf
Brugg
seit 1854

Daniel Zulauf
Annerstr. 18, 5200 Brugg
Telefon 056 441 12 16
info@zulaufbrugg.ch
www.zulaufbrugg.ch

Spenglerei • Sanitärinstallationen

aurix Hörberatung GmbH
Ihre Fachberatung rund ums Hören

UNSER NEUER STANDORT
an der Fröhlichstrasse 55 bietet:

- Bahnhof Brugg in wenigen Schritten erreichbar
- 100% rollstuhlgängig
- bequemer Lift
- 3 Kundenparkplätze

Sie werden beraten und betreut von Fritz Gugerli (Hörgeräte-Akustiker) und seinem Team.

Fröhlichstrasse 55
5200 Brugg
Tel. 056 442 98 11
info@aurix.ch

www.aurix.ch

sanigroup
Sanitär- & Haushaltsgeräte
Aktionen

V-Zug Waschautomat Adora V2000	1649.00
V-Zug Waschturm Adora V2000	3199.00
V-Zug Geschirrspüler Adora V2000	1429.00
Miele Geschirrspüler G 27655 SCVI	1739.00
Miele Tumbler TWH 700-80	1399.00
Miele Waschautomat WVE 300-60	1699.00
Electrolux Geschirrsp. GA 55	1159.00
Electrolux Kühlschrank IK 243	999.00
Electrolux Kochfeld GK 58 TCO	719.00
Geberit DuschWC Aufsatz 4000	549.00
Geberit DuschWC Alba	990.00
Geberit DuschWC Mera Classic	3299.00
Grünbeck Wasserenthärer SE 18	2499.00
WP Boiler Delta Solar 300 Liter	2499.00
Bauknecht Waschturm WM/WT	1599.00
Liebherr Gefrierschrank FNd 522i	1599.00

056 441 46 66 sanigroup.ch

Für Ihren Umzug

Michi hilft!
079'325'42'85

Michi hilft!



Wer will in Bözberg auf die Bühne?

Er gehörte im Dorf zur jährlichen Agenda – der Auftritt der Theatergruppe Bözberg, gemeinsam mit dem Chor, der sozusagen das Vorprogramm bestritt. 2024 trat die Truppe noch einmal auf, doch im vergangenen Herbst liess sie ihre Vorstellung aus. Die Website besteht noch, aber das Ensemble ist auf

Eis gelegt. Gepröbt – wie auf dem Bild – wird nicht mehr. Niemand weiss, wie und ob es überhaupt weitergeht. Der befreundete Chor Bözberg will sich nicht damit abfinden und hat nun auf der Suche nach neuen Mitgliedern einen Aufruf gestartet. **Seite 3**

BILD: ARCHIV

UMIKEN: Grundstein zur Erweiterung der Schule ist gelegt

Ansprachen und Wunderkerzen

In Umiken fand die Grundsteinlegung zur Sanierung und Erweiterung der Schule statt. Dabei wurde eine Zeitkapsel im Boden versenkt.

Es war ein feierlicher Moment: Der Künstler Jonas Studer stieg mit einigen Kindern aus der Schule in Umiken in die stattliche Baugrube und zündete rund um eine Zeitkapsel Wunderkerzen an. Zuvor hatte die Schulleiterin Sandra Weder zur Grundsteinlegung auf dem Schulareal begrüsst, und Stadtrat Michel Indrizzi hatte das Bauvorhaben in hohen Tönen gelobt. Das Projekt der Schulanlage Umiken besteht aus einem neuen Schulhaus und der Sanierung des alten Dorfschulhauses. In einer ersten Etappe wird der Neubau realisiert; die Bau-massnahmen sollen im Frühling 2028 abgeschlossen sein. **Seite 5**



Jonas Studer und Schulkinder aus Umiken mit der Zeitkapsel

BILD: LEH

RUND UMS ALTERN

Warme Speisen, soziale Kontakte

Für viele ältere Menschen wird das Kochen im Alltag zunehmend schwierig. Der Mahlzeitendienst bietet hier vielerorts eine praktische Unterstützung, indem er regelmässig frisch zubereitete, ausgewogene Mahlzeiten direkt nach Hause liefert. Angeboten von Alterszentren, Spitex-Organisationen, gemeinnützigen Einrichtungen oder von Pro Senectute, richtet sich der Service an pensionierte Menschen und berücksichtigt unterschiedliche Ernährungsbedürfnisse wie leichte, vegetarische oder Diabeteskost. Die Menüs sind gut haltbar, einfach aufzuwärmen und werden meist von Freiwilligen persönlich bis an den Esstisch gebracht. Neben der zuverlässigen Versorgung mit nährstoffreicher Kost ist auch der soziale Kontakt bei der Lieferung ein nicht zu unterschätzender Mehrwert, der die Sicherheit gibt und das Wohlbefinden älterer Menschen positiv beeinflussen kann. **Seite 10**

NEWS

aus Ihrer Region
finden Sie auf

ihre-region-online.ch

General-Anzeiger

Rundschau

ONLINE
www.ihre-region-online.ch



Heute schon für morgen sorgen

Mit einem Vermächtnis
an die Natur – und an
die Zukunft



Jetzt vorsorgen, Ihren Nächsten und der Natur zuliebe. Informieren Sie sich:
pronatura.ch/de/legate-erbschaften
Wir sind persönlich für Sie da:
Tel. 061 317 92 26

pro natura

Ihr Partner für Uhren & Schmuck

FREY
Lenzburg - www.freyuhren.ch



VALENTIN DAY
14% Rabatt
mit diesem Gutschein

Schmuck / Uhren
Mollerus Taschen

Gutschein ausschneiden und abgeben

Gültig vom 10.2.26 bis 14.02.26

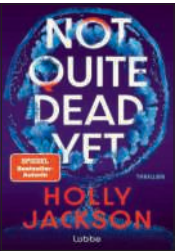
(Nicht mit anderen Rabatten kombinierbar; exkl. Reparaturen)

5600 Lenzburg, Rathausgasse 10

062 891 25 85, info@freyuhren.ch

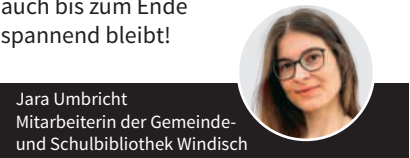
BUCHTIPP
Bibliothek Windisch

Not Quite Dead Yet



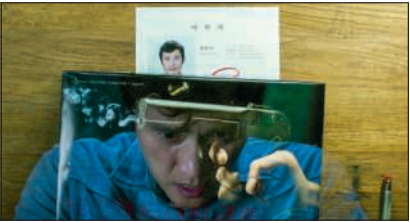
Roman von
Holly Jackson
Bastei Lübbe, 2025

Jet wird sterben. Nach einer ausgelassenen Halloween-Nacht wird sie in ihrem eigenen Haus brutal angegriffen. Zwar überlebt sie die Attacke, der durch die Schläge verursachte Knochensplitter in ihrem Kopf wird sie aber in spätestens einer Woche töten. Die 27-Jährige, die bisher nach dem Motto «Ich mache das später, ich habe Zeit» gelebt hat, hat diese nun plötzlich nicht mehr. Es ist für sie höchste Zeit, endlich zu leben. Für ihre letzten Tage hat Jet nur ein Ziel: ihren Mörder finden. Gemeinsam mit ihrem Kindheitsfreund Billy macht sie sich auf die Suche nach der Wahrheit und stösst nicht nur auf die dunklen Geheimnisse der Kleinstadtbewohner, sondern auch die ihrer eigenen Familie. Als weitere Angriffe geschehen, weiss Jet, dass sie auf der richtigen Spur ist. Doch die Zeit rennt ihr davon. Schafft sie es, herauszufinden, wer sie ermordet hat? Holly Jacksons neuester Roman ist eigentlich für Erwachsene, eignet sich aber trotz der schon et- was älteren Protagonistin auch für Ju- gendliche. Ein Buch mit Geheimnissen und Twists, das nicht nur die Abgründe und Gier der Menschen zeigt, sondern auch bis zum Ende spannend bleibt!



Jara Umbricht
Mitarbeiterin der Gemeinde- und Schulbibliothek Windisch

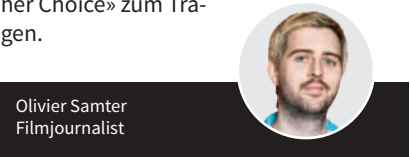
FILMTIPP



No Other Choice, KR 2025, im Kino

Keine andere Wahl

«No other choice», keine andere Wahl – das haben die Vorgesetzten von Man-su, die den langjährigen Mitarbeiter in ihrer Papierfabrik überraschend freistellen. Für den Familienvater bricht eine Welt zusammen, schliesslich hat er gerade erst in sein neues Haus investiert, und die Cellostunden seiner Tochter bezahlen sich auch nicht von allein. Auf der Suche nach einer neuen Stelle setzt Man-su des- halb auf unorthodoxe Methoden. Schau- spieler Lee Byung-hun füllt diese tra- gisch-witzige Rolle perfekt aus – sein Man-su ist ein bedauernswerter, trauriger Protagonist in einem Film voller bedau- ernswerter, trauriger Figuren, denen die Handlungsmacht entzogen wurde – und die damit auch keinerlei Verantwortung für ihr Handeln tragen können bezie- hungsweise müssen. Auch Man-su hat – die gesellschaftlichen Erwartungen sind schuld – keine andere Wahl, als für sei- nen Beruf zu Gewalt zu greifen. «No other choice» eben. Die Akribie, mit der Regis- seur Park Chan-wook («Oldboy») in sei- nen Filmen den Unterbau unserer Gesell- schaft mit ihren Etiketten, Regeln und Gepflogenheiten seziert und die ganze Hässlichkeit zum Vorschein bringt, kommt auch im brutal zynischen «No Ot- her Choice» zum Tra- gen.



Olivier Samter
Filmjournalist

AMTLICHES



Publikation Gesuch um ordentliche Einbürgerung

Folgende Person hat ein Gesuch um ordentliche Einbürgerung in der Schweiz, im Kan- ton Aargau und in der Gemeinde Mülligen gestellt:

Bewerberin: Zyberaj Sofë
Geschlecht: weiblich
Geburtsjahr: 2004
Heimatstaat: Kosovo
Adresse: Birnenstorferstrasse 2, 5243 Mülligen

Jede Person kann innert 30 Tagen seit der amtlichen Publikation dem Gemeinderat Mülligen eine schriftliche Eingabe zum Gesuch einreichen. Diese Eingaben können so- wohl positive als auch negative Aspekte enthalten. Der Gemeinderat wird die Eingaben prüfen und in seine Beurteilung einfließen lassen.

GEMEINDERAT MÜLLIGEN

BAUGESUCHE



Bauherrschaft: Holcim Kies und Beton AG, Bärenzelg 2, 5243 Mülligen

Planverfasserin: Calörtscher Hirner, Ingenieure Geometer Planer AG, Wasterkingerweg, 8193 Eglisau

Bauobjekt: Projektänderung Baugesuch 2022/12, Neubau Werkzufahrt

Ortslage: Parzelle 626

Auflage vom 6. Februar 2026 bis 9. März 2026 auf der Gemeindekanzlei und online via eBau.

Einwendungen gegen das Bauvorhaben sind während der Auflagefrist schriftlich und begründet dem Gemeinderat einzureichen.



Baugesuch Nr.: 2026-0002

Bauherrschaft: Baumgartner Vera, Reutenenstrasse 28, 5210 Windisch

Grundeigentümerin: Baumgartner Vera, Reutenenstrasse 28, 5210 Windisch

Projektverfasserin: Vögeli Architekten AG, Grossacherstrasse 6, 5314 Kleindöttingen

Bauvorhaben: Energetische Dachsanierung Parzelle Nr. 1630, Gebäude Nr. 323 Reutenenstrasse 28, 5210 Windisch

Planaufgabe: vom 09.02.2026 bis 09.03.2026 auf der Abteilung Planung und Bau und über www.windisch.ch.

Einwendungen: sind bis 09.03.2026 schriftlich und begründet der Abteilung Planung und Bau, Dohlenzelgstrasse 6, 5210 Windisch, einzureichen.

Windisch, 29. Januar 2026

DER GEMEINDERAT



Unterstützung und Orientierung im Moment des Abschieds

Die ANATANA Bestattungen GmbH begleitet und unterstützt Trauerfamilien einfühlsam und professionell und arbeitet eng mit den Gemeinden und Behörden im Raum Baden, Brugg und Bad Zurzach zusammen.

Wir sind für Sie da – Tag und Nacht.

ANATANA Bestattungen GmbH | Schulstrasse 7 | 5415 Nussbaumen
056 222 00 03 | info@anatana.ch | www.anatana.ch

Schenken Sie kostenlose Sehberatung für ein Leben in Vielfalt und Selbständigkeit.

PC: 80-11151-1 **Schweizerischer Blindenbund**
Selbsthilfe blinder und sehbehinderter Menschen

Herzlichen Dank für Ihre Spende! **blind.ch**

ARBEITSMARKT

Die Schärer Hansen AG ist ein wachsendes Beratungsunternehmen im Kanton Aargau mit einem klaren Fokus auf Paarberatung.

Aktuell haben wir 2 Stellen zu besetzen:
Buchhaltung 20%
Verkaufsberatung 50% (m/w/d)



Alle Details dazu unter:
schaerer-hansen.ch/stellen



Für den Bereich der Hauswartung suchen wir per 1. Juli 2026 oder nach Ver- einbarung eine initiative und kompetente Persönlichkeit als

Mitarbeiter*in Technische Dienste (100%)

Ihre Aufgaben

- Bewirtschaftung der im Eigentum der Gemeinde Mülligen stehenden Liegenschaften
- Kontrolle, Wartung und Reinigung aller Räumlichkeiten sowie der Heizanlagen
- Besorgung des Umschwungs
- Übergabe und Rücknahme von Räumlichkeiten bei Anlässen
- Die Hauswartung ist sicherheitsbeauftragte Person der Gemeinde
- Wochenend- und Pikettdienst in den Bereichen Wasserversorgung/ Abwasserbeseitigung und Winterdienst

Ihr Profil

- Abgeschlossene handwerkliche Berufslehre und/oder Weiterbildung zum Hauswart
- Selbständige, lösungsorientierte und verantwortungsbewusste Arbeitsweise
- Einwandfreier Leumund
- Führerausweis Kategorie B
- Sehr gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift
- Bereitschaft auch ausserhalb der ordentlichen Arbeitszeiten (Pikett-) Einsätze zu leisten
- Teamfähigkeit, Diskretion, Zuverlässigkeit und Loyalität

Unser Angebot

- Eine interessante, abwechslungsreiche und entwicklungsfähige Tätigkeit
- Fortschrittliche Anstellungsbedingungen mit guten Sozialleistungen
- 25 Arbeitstage Ferien, ab 50. Altersjahr 30 Arbeitstage Ferien

Nähere Auskünfte über diese interessante Stelle erhalten Sie bei Gemeinde- schreiberin Bianca Fuchs (Tel. 056 265 12 70, bianca.fuchs@muelligen.ch). Das ausführliche Stelleninserat kann unter www.muelligen.ch eingesehen werden.

Mülligen, 26. Januar 2026

Gemeinderat Mülligen
Stockfeldstrasse 1, 5243 Mülligen
gemeindekanzlei@muelligen.ch

Gemeinsam handeln. Vielfalt schützen. Bergwald stärken.
Mitmachen: www.bergwaldprojekt.ch

BERGWALD PROJEKT

Jetzt spenden

BÖZBERG: Die lokale Theatergruppe soll wiederbelebt werden

Auf der Suche nach Theaterleuten

Die Theatergruppe Bözberg ist auf Eis gelegt – doch der Chor aus dem Dorf will die Institution retten. Er hat einen Aufruf gestartet.

MARKO LEHTINEN

«Dieses Jahr findet leider kein Theater der Theatergruppe Bözberg statt.» Wer die Website des Theaters besucht, stösst auf der Startseite auf diesen Satz vom letzten Herbst – dazu gibt es einen Link zu Fotos von vergangenen Aufführungen. In der Rubrik «Über uns» steht wiederum ein letzter Aufruf: «Falls du gerne in unserem Theater mitmachen möchtest oder einfach nur wissen willst, wie das bei uns so läuft, dann melde dich hier ganz ungeniert und unverbindlich.»

Die Internetseite gibt es noch, die Theatergruppe in der bisherigen Form jedoch nicht mehr. «Ja, wir sind nicht mehr aktiv», bestätigt Lilly Bolomey. Die Theaterfrau sagt, der Aufruf vom letzten Jahr, verbunden mit einer Plakataktion, habe zwar das Interesse einiger jüngerer Leute geweckt. Gewisse von ihnen würden jetzt auch gerne auf der Bühne stehen. Ein Grossteil der Theatergruppe sei aber überaltert gewesen. Zweimal pro Woche proben von August bis zur Aufführung jeweils im Spätherbst inklusive einem Probewochenende, an dem man weg sei von zuhause – das sei sehr aufwendig gewesen. «Dann kamen wie in meinem Fall noch gesundheitliche Aspekte dazu. Ich selbst konnte nicht mehr auf die Bühne», erklärt Bolomey. Am Ende hätten sich die Regisseurin Christa Crausaz und Didi Gygli, der einige der Stücke selbst verfasst hatte, zurückgezogen. Das alles habe zum Ende der Theatergruppe geführt.

Zusammen mit den Vereinen
Einmal pro Jahr hatte die Gruppe seit den frühen 80er-Jahren in Bözberg



Der Chor Bözberg setzt sich für die Theatergruppe ein. Im Bild: Christine Kohler
BILD: LEH

ein Stück auf die Bühne gebracht; es war jeweils ein wichtiger Termin im Kalender der Gemeinde. Mit dabei waren der Chor Bözberg, der zur Einstimmung in den Abend ein kurzes Konzert gab, der Feuerwehrverein, danach der STV Bözberg, der für das Kulinarische sorgte, und der Kurverein, der die Bar organisierte.

Während die Theatergruppe selbst nun auf Eis gelegt ist, hat es sich eben dieser Chor zur Aufgabe gemacht, sie zu retten. Er hat einen Aufruf gestartet und diesen an die lokalen Medien versandt. Darin steht: «Über viele Jahre gehörte das Theaterspielen fest zu Bözberg. Auf und hinter der Bühne trafen sich Jugendliche, Eltern, Grosseltern, Neuzugezogene, Auswärtige und Urgesteine des Dorfes – alle mit demselben Ziel: gemeinsam einen

Abend zu gestalten, den niemand so schnell vergisst». Viele ehemalige Theaterleute oder deren Angehörige erzählten noch heute von lustigen Proben, spontanen Einfällen, Versprechen auf der Bühne, wenn jemand vor Lachen kaum weiterspielen konnte, und vom besonderen Gefühl, wenn das Publikum lacht und applaudiert.

«Damit diese schöne Tradition auf dem Bözberg wieder aufleben kann, werden nun neue Mitspielerinnen und Mitspieler gesucht», heisst es abschliessend. «Ob auf der Bühne, beim Kulissenbauen, in der Organisation oder als helfende Hand im Hintergrund – jede und jeder ist willkommen.» Es brauche keine Profis, sondern Neugier, Offenheit und Freude am Miteinander. Als Kontaktpersonen werden die Chormitglieder Christine

Kohler, Cees Verbree und Werner Roth genannt.

Etwas Verbindendes
«Wir hoffen, genug Leute zu finden, damit die Theaterabende wieder stattfinden können», sagt Christine Kohler. «Bözberg hatte seit Jahren sein eigenes Theater. Jeder und jede im Dorf kennt jemanden, der einmal auf der Bühne stand – wie auch mein verstorbener Mann.» Die Theatergruppe habe etwas Verbindendes gehabt, und es wäre extrem schade, wenn diese Tradition nun für immer vorbei wäre, so Kohler.

Warum sich die Theatergruppe selbst nicht ins Zeug legt, damit es weitergehen kann, vermag die heute in Windisch wohnhafte ehemalige Bözbergerin nicht genau sagen. «Das ist eine gute Frage», sagt Kohler. «Die Gruppe hat es ja versucht und im vergangenen Jahr ebenfalls einen Aufruf gestartet. Aber irgendwann ist die Energie draussen. Es bräuchte Leute, die sich weiterhin engagieren.»

Beschluss an der GV
Diese finden sich nun im Chor. «Wir haben an der letzten Generalversammlung beschlossen, das Projekt zu starten.» Eine Wiederbelebung der Theaterabende wäre dabei nicht nur für die Gemeinde von Bedeutung, sondern für den Chor auch von eigenem Nutzen. «Wir konnten unsere jährlichen Ausgaben zu einem beträchtlichen Teil aus den Einnahmen der Abende finanzieren», sagt Kohler. «Wir organisierten eine Tombola und das Kuchenbuffet.» Dieses Einkommen falle nun weg.

Ob der Aufruf erfolgreich sein wird, muss sich weisen. Im Dorfblatt war der Aufruf des Chors im Januar jedenfalls drin. «Und fünf Leute haben sich bereits gemeldet», sagt Kohler – womit ein Anfang gemacht wäre. Melden sich noch weitere Interessierte, dürfte das Stück «De Yeti vom Chrüzmoor» aus dem Jahr 2024 keine Derniere gewesen sein.

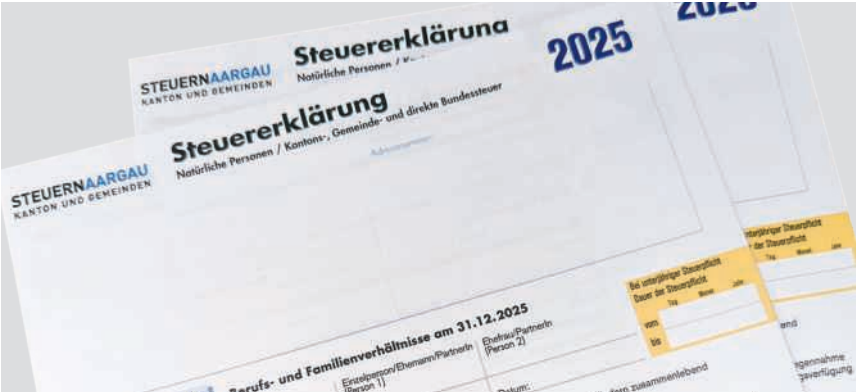
REGION: Neue Aargauer Online-Steuerklärung löst EasyTax ab

eTax Aargau ist jetzt verfügbar

Für Steuererklärungen im Kanton Aargau steht neu eine Online-Lösung zur Verfügung. Die Registrierung und Anmeldung erfolgt über AGOV.

eTax Aargau ersetzt die bisherige Software EasyTax, die von der Herstellerfirma nicht mehr länger angeboten wird. Mit eTax Aargau steht den Einwohnerinnen und Einwohnern im Kanton Aargau eine neue Online-Lösung für das Ausfüllen und Einreichen der Steuererklärung zur Verfügung. Die in vielen Kantonen bereits bewährte Anwendung wird direkt im Browser genutzt, so dass kein Herunterladen oder Installieren einer Software mehr notwendig ist, wie es in einer Medienmitteilung heisst. Unverändert bleibt die Möglichkeit, die Steuererklärung vollständig auf Papier auszufüllen. Für juristische Personen ändert sich nichts: Die bereits bestehende Software eTax Aargau juristische Personen bleibt im Einsatz.

Zugang durch AGOV
eTax Aargau ist in das Smart-Service-Portal eingebunden, auf dem der Kanton und die Gemeinden ihre digitalen Dienstleistungen anbieten. Im Rahmen der Steuererklärung werden besonders schützenswerte Daten verarbeitet. Darum gelten hohe Anforderungen an den digitalen Zugang.



Für das Ausfüllen die Steuererklärung gibt es eine neue Online-Lösung
BILD: ARCHIV

Dieser erfolgt über AGOV, den Authentifizierungsdienst der Schweizer Behörden. AGOV ersetzt das Passwort durch ein sicheres Anmeldeverfahren mittels App oder Sicherheitsschlüssel. Der Anmeldedienst identifiziert eine Benutzerin oder einen Benutzer eindeutig – etwa über Fingerabdruck oder PIN – und stellt damit sicher, dass die in eTax Aargau erfassten Daten nicht unbefugt von Dritten eingesehen werden können. Für die Registrierung genügt eine E-Mail-Adresse.

Um nach der erfolgreichen Anmeldung mit der persönlichen Steuererklärung zu starten, benötigen die Steuerpflichtigen wie bisher einen Zugangscode und ihre Adressnummer. Digital ausfüllen und einreichen: Wer seine Steuererklärung mit eTaxAargau ausfüllt, reicht diese elektronisch

beim Steueramt ein. Die ausgefüllte Steuererklärung kann jedoch für die persönliche Ablage weiterhin exportiert und ausgedruckt werden.

Wer die Steuererklärung lieber wie bisher ausschliesslich auf Papier bearbeiten möchte, kann diese nach wie vor vollständig handschriftlich ausfüllen und in Papierform einreichen. Die Belege können wie bisher wahlweise in Papierform, zusammen mit dem Ende Januar per Post verschickten Steuererklärungsbogen, vollständig digital über eTaxAargau oder teils digital und teils in Papierform eingereicht werden.

Unterstützung in der Einführungsphase
Um den Umstieg von EasyTax auf eTax Aargau zu erleichtern, stellt das Kan-

tonale Steueramt zur Einführungsphase einen verstärkten Support zur Verfügung. Neben Anleitungen und Antworten auf häufige Fragen können sich Nutzerinnen und Nutzer bei Bedarf auch telefonisch unterstützen lassen.

Die entsprechenden Kontaktangaben, inklusive der Hotline-Nummer, sind auf der Webseite aufgeführt. Damit erhalten Steuerkundinnen und Steuerkunden Hilfe sowohl bei der Registrierung und Anmeldung als auch beim Ausfüllen und Einreichen der Steuererklärung mit eTax Aargau.

Hoher Schutz der Daten
Sensible Daten, wie es bei der Steuererklärung der Fall ist, müssen geschützt werden. So sind die in eTax Aargau erfassten Daten nur innerhalb der kantonalen Infrastruktur gespeichert. Für die Veranlagung sind diese Daten für die Mitarbeitenden des Steueramts erst nach der elektronischen Übermittlung der Steuererklärung einsehbar. Vor diesem Zeitpunkt stehen sie den Befugten innerhalb der kantonalen Steuerverwaltung und der Gemeindesteuerverwaltung nicht zur Verfügung. Dieser Zugriff ist klar definiert und gesetzlich geregelt. Mit dem Einsatz von AGOV werden die datenschutzrechtlichen Vorgaben gemäss den kantonalen Rechtsgrundlagen eingehalten.

Inserat

GUESS-Neuheiten



www.lederkueng.ch

LEDER **KÜNG** BRUGG
Hauptstrasse 9 in der Altstadt
Telefon 056 441 45 41

REGION

Podium zur SRG-Initiative

Der Kurzibiet-Talk lädt Interessierte regelmässig zu Diskussion über aktuelle Themen ein. Die nächste Podiumsdiskussion dreht sich um die Eidgenössische Volksinitiative «200 Franken sind genug! (SRG-Initiative)». Dabei geht es unter anderem um die Frage, ob 200 Franken wirklich genug für die Versorgung unserer vier Sprachregionen mit Information, Kultur und Unterhaltung sind und welche Folgen eine Annahme der Volksinitiative am 8. März hätte. Was wären die Folgen für die privaten Radio- und TV-Sender? Die Gäste sind SRF-Direktorin Nathalie Wappler, Gewerbeverband-Direktor Urs Furrer und Nationalrätin Maya Bally (Die Mitte). Moderiert wird das Gespräch vom Grossratspräsidenten Urs Plüss (EVP). Die Veranstaltung ist öffentlich und kostenlos.

Donnerstag, 19. Februar, 19.30 Uhr
Restaurant Höfli, Bad Zurzach

RÜFENACH

Asylunterkunft in Betrieb

Der Kantonale Sozialdienst hat am Mittwoch, 4. Februar, mit der Belegung der kantonalen Asylunterkunft in Rüfenach begonnen. Der Gemeinderat erteilte am 11. November die Baubewilligung, gegen diesen Entscheid sind innerhalb der Frist keine Beschwerden eingegangen. Die Belegung erfolgt schrittweise, und der Kantonale Sozialdienst wird die untergebrachten Familien mit eigenem Personal betreuen. Die schulpflichtigen Kinder besuchen während der ersten sechs Monate jeweils einen vom Dienst durchgeführten Einschulungsvorbereitungskurs. Die Unterkunft in der ehemaligen Kinderstation bietet 70 Plätze für Familien.

Inserat

Neue Sportbrille?

Jetzt Termin für eine Beratung vereinbaren.



1299928 GA

bloesser
Brillen & Kontaktlinsen

Neumarkt 2, 5200 Brugg
056 441 30 46, bloesser-optik.ch

HAUSEN AG
Mitteilungen
aus der Gemeinde

Versand Abstimmungsunterlagen
In den nächsten Tagen erhalten die Stimmberechtigten die Abstimmungsunterlagen für sechs Volksabstimmungen sowie für die Ersatzwahl einer Schulrätin/eines Schulrats im Bezirk Brugg am Sonntag, 8. März. Sollte das Kuvert nicht angekommen oder der Inhalt unvollständig sein, bitten wir Sie, sich so bald wie möglich mit der Gemeindekanzlei, Telefon 056 461 70 40, in Verbindung zu setzen.

Einwohnerstatistik 2025
Am 31. Dezember zählte die Gemeinde Hausen AG 3870 (Vorjahr 3786) Einwohnerinnen und Einwohner. Davon sind 1024 (1001) Ausländerinnen und Ausländer, was einem Ausländeranteil von 26,46 % (26,44 %) entspricht. Die Einwohnerdienste haben 34 (28) Geburten, 29 (34) Todesfälle, 361 (311) Zuzüge und 281 (327) Wegzüge im Einwohnerregister mutiert.

Hundedatenbank Amicus – Umstellung auf digitale ePetCard.
Gemäss der Tierseuchenverordnung sind die Hundehaltenden verpflichtet, ihre Hunde in der nationalen Hundedatenbank Amicus zu registrieren. Seit Januar steht den Hundehaltern die bisherige physische PetCard nur noch digital zur Verfügung. Diese wird automatisch aus der Hundedatenbank generiert und kann kostenlos über die App Animundo genutzt werden. Die App bietet nebst der Verwaltung der eigenen Haustiere auch zahlreiche weitere praktische Funktionen rund um das Haustier. Weitere Informationen unter animundo.ch.

Ersthundehaltende müssen sich weiterhin vorgängig bei den Einwohnerdiensten melden, damit ihre Personalien in der Hundedatenbank Amicus erfasst werden können. Die Benutzerdaten werden anschliessend per Post oder E-Mail zugestellt, damit ein/e Tierarzt/Tierärztin anschliessend die Registrierung des Hundes vornehmen kann. Welpen müssen innerhalb der ersten drei Monate durch eine Tierärztin oder einen Tierarzt mit einem Mikrochip gekennzeichnet werden. Bei Hunden aus dem Ausland ist die Kennzeichnung innerhalb von zehn Tagen nach der Einfuhr in die Schweiz durch eine/n Tierärztin/Tierarzt überprüfen zu lassen.

Seniorenmittagstisch Stiftung Domino
Am Donnerstag, 12. Februar, findet der nächste Seniorenmittagstisch im Café Domino statt. Anmeldungen sind bis zum Vortag telefonisch unter 056 448 90 66 oder per E-Mail an gastronomie@stiftung-domino.ch möglich. Der Küchenchef stellt unter Berücksichtigung der Vorlieben der Teilnehmenden jeweils ein Menü zusammen, das immer auch eine Dessertüberraschung enthält. Es gibt eine vegetarische Variante, und Diätwünsche können berücksichtigt werden. Details finden Sie auf der Webseite stiftung-domino.ch/gastronomie/seniorenmittagstisch.

Baugesuchsentscheide
Eine Baubewilligung wurde erteilt an:
– Stiftung Wildtiere Aargau, Obere Schürz 11, 5503 Schafisheim; Amphibienvernetzung im Habsburgerwald, Neubau von 15 Amphibienlaichgewässern, Parzellen 1377, 1378 und 1391 (teils mit Naturschutzzone überlagert)

- Stiftung Domino, Hausen AG; Balkonanbauten und Anpassung Umgebung, Parzelle 2286, Stückstrasse 2
- IBB Energie AG, Gaswerkstrasse 2, 5200 Brugg; Sanierung Reservoir «Galgenhübel», Parzelle 1391, Habsburgerwald



KIFA
pfl egt & entlastet

*Schenken Sie mit Ihrer
Spende Lebensqualität.*



Wir pflegen schwer pflegebedürftige Kinder und Jugendliche und entlasten deren Familien im Alltag.

stiftung-kifa.ch

Spendenkonto: AKB 50-6-9
IBAN CH16 0076 1016 0908 1468 2





Herzlich Willkommen bei der AKB, Sven Meier. Ab sofort am richtigen Ort.

Direktwahl: 056 448 96 77
E-Mail: sven.meier@akb.ch



QR-Code scannen und
Termin vereinbaren.



**Aargauische
Kantonalbank**

Aktion

Montag, 2.2. bis Samstag, 7.2.26



-34%
5.10
statt 7.80



-20%
13.40
statt 16.80



-21%
10.95
statt 13.90



-25%
11.90
statt 15.90



-23%
4.95
statt 6.50



-20%
11.95
statt 14.95



-36%
19.90
statt 31.20



-23%
4.95
statt 6.50



-21%
3.30
statt 4.20



-32%
16.95
statt 25.–



-21%
5.90
statt 7.50



-22%
2.95
statt 3.80



-25%
12.75
statt 17.–



-26%
2.90
statt 3.95



-30%
9.45
statt 13.50



-20%
5.50
statt 6.95



-34%
1.50
statt 2.30

Folgende Wochenhits sind in kleineren Volg-Läden evtl. nicht erhältlich:

Basler Lächerli
div. Sorten, z.B. Original, 350 g

**nur
9.50**

Volg Schweizer Dörrbohnen
100 g

4.50
statt 5.40

Dr. Oetker Pudding
div. Sorten, z.B. Vanille, 3 x 70 g

5.95
statt 7.05

Volg Gemüsekonserven
div. Sorten, z.B. Erbsen/Karotten fein, 2 x 260 g

3.50
statt 4.20

Incarom Original
2 x 275 g

12.95
statt 15.40

Gourmet Katzen-nassnahrung
div. Sorten, z.B. erlesene Streifen, 8 x 85 g

8.40
statt 10.50

Thomy Mayonnaise
div. Sorten, z.B. à la française, 2 x 265 g

5.60
statt 6.70

Volg Hand-abwaschmittel
2 x 750 ml

3.95
statt 5.–



frisch und fründlich

Alle Standorte und Öffnungszeiten finden Sie unter volg.ch. Dort können Sie auch unseren wöchentlichen Aktions-Newsletter abonnieren. Versand jeden Sonntag per E-Mail.

130305 GA

Druck- und Satzfehler vorbehalten.

130161C RSK



Igel schätzen Siedlungsgärten als Lebensraum

BILD: BHE

REGION Igelfreundliche Gärten

Der Natur- und Vogelschutzverein Gebenstorf lädt zum Fotovortrag «Igel in unseren Siedlungsgärten» ein. Immer mehr Igel kommen aus ihren angestammten Habitaten im Kulturland in unsere Gärten. Gleichzeitig hat die Zahl der Igel so stark abgenommen, dass die Art seit 2022 auf der Roten Liste der Schweiz als «potenziell gefährdet» eingestuft wird. Daher wurde der Igel von Pro Natura Schweiz zum Tier des Jahres 2026 gewählt. Was können wir tun, um den stacheligen Gesellen das Leben in unseren Gärten zu erleichtern und zu verbessern? Die Referentin Edith Herzog hat langjährige Erfahrung mit Igel. Sie wird mithilfe von Fotos und Videos über Eigenschaften, Lebensraumansprüche, Fortpflanzung, natürliche Feinde, Gefahren und Abhilfe sowie Igelpflege berichten. Sie gibt auch Tipps, wie jeder seinen Garten igelfreundlicher gestalten und den Igel. n geeignete Unterschlüpfe und Nahrung anbieten kann.

Freitag, 20. Februar, 19.30 Uhr
Reformiertes Kirchgemeindehaus, Gebenstorf

HINWEISE DER REDAKTION

Bilder mit ungenügender Qualität werden ohne Rückmeldung nicht abgedruckt. Bildanforderungen: scharf mit mindestens 1200 Pixeln.

BRUGG: Grundsteinlegung zur Erweiterung und Sanierung der Schulanlage Umiken

«Der einzig wahre Rohstoff»

Kürzlich wurde bei der Schule in Umiken der Grundstein zu deren Erweiterung gelegt. Stadtrat Michel Indrizzi würdigte das Projekt vor Ort.

MARKO LEHTINEN

Was lange währt, wird endlich gut. Der Baubeginn ist erfolgt, die Baugrube neben dem alten Schulhaus ist bereits stattlich, als die neue Schulleiterin Sandra Weder die Kinder und Gäste an diesem Vormittag zur Grundsteinlegung begrüsst. Nach einer kurzen musikalischen Darbietung der Klassen bedankt sie sich bei den Lehrerinnen der Schule für ihren täglichen Einsatz und ihr Herzblut sowie beim Brugger Stadtrat. «Das Ja zur Erweiterung und Sanierung unserer Schule ist ein Ja zur Bildung und zu einer Investition in die Zukunft unserer Kinder», so Weder.

Anschliessend stellt der Künstler Jonas Studer das «Ummo-Projekt» vor, sein Kunst-und-Bau-Vorhaben, das er gemeinsam mit den Kindern in der Schulanlage Umiken verwirklicht. Ausgangspunkt des Projekts sei eine Erzählung, nach der ein gewisser Ummo mit seiner Sippe im Frühmittelalter in Umiken einen besonderen Ort gefunden und sich dort niedergelassen haben soll. Diese Saga bilde den Boden, auf dem das Projekt nun wachse.

Immer mehr Schulkinder

Auch der Stadtrat ist an der Grundsteinlegung anwesend, vertreten durch Michel Indrizzi und Roger Brogli. Indrizzi unterstreicht in seiner Rede die Bedeutung des umfassenden Bauprojekts – in einer Zeit, in der die Zahl der Schulkinder in Brugg stetig wachse. «Wir müssen vorausdenken und nicht warten, bis es in der Schule zu eng wird», sagt Indrizzi. «Und genau das haben wir alle mit



Von links: Schulleiterin Sandra Weder, der Künstler Jonas Studer und Stadtrat Michel Indrizzi

BILD: LEH

diesem Projekt getan.» Dabei stimme der Rahmen nicht nur architektonisch, auch die Verbindung der Anlage zur Umgebung und zur Landschaft rund um die Schule sei sehr gut gelungen.

Mit dem neuen Anbau werde nicht nur generell mehr Platz geschaffen, sondern auch Raum für Gruppenarbeiten, Rückzug und Tagesstrukturen. Was Indrizzi persönlich besonders gefällt, ist die Kombination aus Alt und Neu, wie er erklärt. Dies passe sehr gut zu Umiken und auch zu Brugg. «Es wird nicht einfach etwas Neues hingestellt. Der Bestand bleibt, er wird weiterentwickelt und ergänzt», so Indrizzi. Und schliesslich werde auch die Nachhaltigkeit grossgeschrieben. «Hier wird mit Holz gebaut, und zwar aus lokalen Ressourcen, danach wird mit erneuerbaren Energien geheizt, und mit den Materialien wird bewusst umgegangen.» Zum Abschluss seiner Rede betont der neue Stadtrat, dass das Projekt eine

bedeutende Investition in die Bildung sei: «Und Bildung ist für mich der einzig wahre Rohstoff, den die Schweiz hat. Zu ihr müssen wir Sorge tragen.»

Höhepunkt der Grundsteinlegung ist im Anschluss die Niederlegung

einer Zeitkapsel in der Baugrube. Jonas Studer steigt mit einigen Schulkindern hinunter, um die mit rund zehn selbst kreierten Talismanen gefüllte Kapsel, umgeben von Wunderkerzen, hineinzulegen.

DAS BAUPROJEKT

Das Projekt zur Schulanlage Umiken besteht aus einem neuen Schulhaus und der Sanierung des alten Dorfschulhauses, inklusive Umgebung. Die Stimmberechtigten der Stadt Brugg haben den benötigten Kredit von 12,34 Millionen Franken im Juni 2024 angenommen, die Baubewilligung ist im August 2025 vom Stadtrat erteilt worden. In einer ersten Etappe wird der Neubau realisiert. Dieser ist ein dreigeschossiger Pavillon aus Holz und Beton, kombiniert mit modularer Mischbauweise, und wird im Frühling 2027 bezogen. Im Anschluss startet die zweite Etappe mit der Sanierung des bestehenden Schulhauses, wobei es weitgehend unverändert bleiben soll. Die Nasszellen und die haustechnischen Installationen werden vollumfänglich saniert. Im Erdgeschoss werden sich die Tagesstrukturen mit direktem Bezug zum Freiraum befinden, im ersten Obergeschoss das Lehrerzimmer und im zweiten Obergeschoss die Fachräume für das Textile und Technische Gestalten. Der grossvolumige Dachraum wird in erster Linie dem Musikunterricht dienen. Der Abschluss der Baumassnahmen ist auf den Frühling 2028 geplant.

AUENSTEIN: Trauer und Dankbarkeit für Hans Rudolf Brugger

Ein fairer Sportsmann und Ammann

Auensteins Bevölkerung hat sich beim Abschied vom 97-jährigen Hans Rudolf Brugger nochmals seiner Verdienste um das Dorf erinnert.

HANS-PETER WIDMER

Die Stimmberechtigten von Auenstein wählten den erst 24-jährigen Bankkaufmann und späteren kantonalen Steuerkommissär Hans Rudolf Brugger kurz nach dessen Rückkehr von einem dreijährigen beruflichen Aufenthalt in der Romandie 1953 in den Gemeinderat und gleichzeitig zum Vizeammann. Er war als Sohn des früh verstorbenen «Bären»-Wirts von Kindsbeinen an mit dem Dorf vertraut – und die Bevölkerung vertraute ihm. Sie übertrug ihm schon nach zwei Jahren das Gemeindeammann-Amt, das er 26 Jahr lang, bis 1981, mit Umsicht, Konzilianz und Akzeptanz ausübte. Diese Wertschätzung war an der Abdankungsfeier in der vollbesetzten Dorfkirche und beim öffentlichen Apéro mit der Musikgesellschaft Auenstein in der Turnhalle nochmals spürbar.

Pfarrer Rolf Nünlist würdigte Hans Rudolf Bruggers Verantwortungsbewusstsein und Bescheidenheit sowie dessen Verbundenheit mit Auenstein. Heimatliebe drückte auch die Wiedergabe von Giuseppe Verdis unsterblicher Melodie «Va', pensiero,



Hans Rudolf Brugger war durch und durch Auensteiner

BILD: ZVG

sull'ali dorate» aus – ein Lieblingsstück des Verstorbenen. Das Lied des Gefangenenchors aus «Nabucco» handelt von der Sehnsucht nach der Heimat. In dem selber verfassten Lebenslauf, den der jüngste der vier Söhne, Franz, vorlas, ging der 97-Jährige mehr auf sein familiäres Umfeld und weniger auf das öffentliche Wirken ein.

Gemeindeentwicklung geprägt

Hans Rudolf Brugger hängt das Engagement für die Gemeinde und weitere Institutionen nie an die grosse Glocke. So zählte er beim Rücktritt in einem Zeitungsinterview ungern die während seiner Amtszeit verwirklichten Werke auf – es waren viele. Aber er fügte schlicht hinzu, das Erreichte sei nicht sein eigenes Verdienst. Un-

bestreitbar lenkte er mit Geschick Auensteins grossen Wachstumsschub zwischen 1953 und 1981 von 800 auf 1200 Einwohnern und den Wandel vom Bauern- und Arbeiterdorf zur beliebten Wohngemeinde am Südhang der Gisliflue.

Die Gemeinde hatte Nachholbedarf. Die Dorfstrassen wurden asphaltiert, ein neues Schulhaus, eine Turnhalle und ein Gemeindeverwaltungszentrum gebaut sowie die leistungsschwache, quellenbasierte Wasserversorgung durch ein Grundwasserpumpwerk ersetzt. Ebenfalls als nachhaltig erwies sich die Güterregulierung; sie erleichterte die Nutzung des Grundbesitzes und ermöglichte die Anlage des neuen, ortsbildprägenden Rebbergs. Hingegen fallierte die neue Bauordnung, was der Ammann bedauerte. Aber er respektierte das Verdikt ohne Resignation. Persönliche Animositäten mied er.

Ausgezeichneter Leichtathlet

Wegen einer schweren, zunächst falsch eingeschätzten Erkrankung hatte Hans Rudolf Brugger die Grenadier-Rekrutenschule abbrechen, aber seine sportliche Betätigung schliesslich doch nicht aufgeben müssen. Er war Sektionsturner und Leichtathlet, Aargauer Meister in mehreren Disziplinen, Instruktor, Vorstandsmitglied und Technischer Leiter im Aargauischen Leichtathletikverband sowie von 1958 bis 1969 Präsident des Kreisturnverbandes Brugg mit insgesamt

26 Sektionen – fast in jeder der damals noch 32 existierenden Bezirksgemeinden gab es einen Turnverein. Dem TV Auenstein widmete er die Jubiläumsschrift zum 75-jährigen Bestehen.

Der frühe Tod der Gattin Hedi prägte seinen dritten Lebensabschnitt. Er zog sich aus der Öffentlichkeit zurück, blieb aber wach im Geist und nahm im hohen Alter dankbar die Unterstützung von Haushalt-Spitex und Mahlzeitendienst in Anspruch. Nach kurzer Krankheit ist er am 12. Januar im Kantonsspital Aarau gestorben.

Inserat



Einladung zum Kurs Rosenpflege im Frühjahr

Lernen Sie die Königin der Blumen und ihre Pflege kennen.

Mittwoch, 11. Februar und Freitag, 6. März, je 14 Uhr

Zulauf AG, Schinznach-Dorf, zulauf.ch

1295985 GA

AUENSTEIN

Sanierung der Kantonsstrasse Im Fahr

Die Kantonsstrasse Im Fahr in Auenstein wird zwischen dem 9. Februar und Ende August saniert. Die Strasse wird zwischen der Einmündung des Auschachenwegs bis zum Ortseingang Auenstein instandgesetzt, die Bushaltekanten «Fahr» werden gemäss Behindertengleichstellungsgesetz umgebaut. Der Strassenbelag der Kantonsstrasse Im Fahr (K471) ist in diesem Abschnitt in einem schlechten Zustand und wird deshalb auf einer Länge von rund 480 Metern saniert. Auf dem gesamten Abschnitt wird ein lärmindernder Deckbelag eingebaut. Im Innerortsabschnitt West wird das Trottoir auf zwei Meter verbreitert. Zudem wird die Gemeinde den Ringschluss des Wasserleitungsprojekts Mühliacherweg-Auschachen realisieren, notwendige Werkleitungen sanieren und die Strassenbeleuchtung erneuern.

GA

HANDBALL BRUGG

Grosses Handballturnier für den Nachwuchs

Der Handballverein Handball Brugg veranstaltete am 18. Januar ein grosses Nachwuchsturnier für die Altersklassen U7, U9 und U11. Insgesamt nahmen 54 Teams aus neun Vereinen teil, mit über 300 begeisterten Kindern auf und neben dem Spielfeld. Für die jungen Handballerinnen und Handballer war es ein emotionaler Tag voller Bewegung, Teamgeist und sportlicher Erlebnisse, der vielen sicher noch lange in Erinnerung bleiben wird. Neben spannenden Spielen stand vor allem der Spass am Handball im Vordergrund. Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt: Zwei Beizen kümmerten sich während des gesamten Turniers um die Verpflegung von Spielern, Betreuern und Zuschauern. Der Verein Handball Brugg zeigte sich sehr zufrieden mit dem gelungenen Anlass und dem grossen Zuspruch.

ZVG

HINWEISE DER REDAKTION

Redaktionsschluss für eingesandte redaktionelle Texte ist jeweils am Freitag um 9 Uhr. Die Redaktion behält sich vor, nach Redaktionsschluss eingesandte Texte in einer späteren Ausgabe zu publizieren.

Die Redaktion

WOHNUNGSMARKT

DAS SUCHEN HAT EIN ENDE.

Wernli Immobilien AG 5502 Hunzenschwil

Zu vermieten:
Thalheim (5112), Wingerten 518 Fr. 3200.– exkl. NK
5½-Zimmer-Einfamilienhaus mit Doppelgarage

Wohnen mit unverbaubarer Aussicht auf die Gislifluh und das Schenkenbergertal (Nähe Brugg) an Südhanglage, 400 m zu ÖV (Bus), Einkauf und Schulen. Modernes Wohngefühl mit Top-Ausbaustandard. **Neueres, freistehendes 5½-Zimmer-Einfamilienhaus mit Doppelgarage:** Grosszügiges Wohnen/Essen mit offener Küche und direktem Zugang zur sonnigen Terrasse, diverse Wohnflächen zur individuellen Nutzung, wie z.B. Büro, Freizeit, Atelier. 3 Badezimmer: 1 x Dusche/WC/Lavabo, 1x Badewanne/WC/Lavabo und 1x WC/Lavabo; gedeckter Sitzplatz, Heizung: umweltschonende Luft-/Wasser-Wärmepumpe. Doppelgarage mit elektrischem Tor und 4 Aussenparkplätzen, Bruttogeschossfläche 186 m², Parzelle 584 m². **Übernahme per 1. April 2026 möglich, Miete exkl. NK.**

www.wernli-immo.ch
Tel. 062 897 29 04

SCHULEN RÜFENACH UND VILLIGEN

■ Gelungenes Unihockey-Turnier

Bei guter Stimmung und grosser Vorfreude fand auch dieses Jahr das traditionelle Unihockey-Turnier der Schulen Rüfenach und Villigen statt. Der sportliche Anlass war geprägt von lebendigem Einsatz, fröhlichem Lachen und einem spürbaren Gemeinschaftsgefühl, das den ganzen Tag über anhielt.

Am Morgen eröffneten die motivierten Erst- und Zweitklässlerinnen und -klässler das Turnier. Mit viel Begeisterung, flinken Bewegungen und beeindruckendem Einsatz kämpften sie um jeden Ball. Die spannenden und zugleich fairen Spiele sorgten für viele strahlende Gesichter und eine ausgelassene Atmosphäre in der Halle.

Am Nachmittag durften dann die dritten und vierten Klassen sowie die Fünft- und Sechstklässler ihr Können zeigen. In abwechslungsreichen, dy-

namischen und stets fairen Begegnungen standen Teamgeist, Freude am Spiel und gegenseitiger Respekt im Vordergrund. Lautstarkes Anfeuern und fröhlicher Applaus begleiteten die Teams durch ihre Spiele.

Ein besonders schöner Moment war die Rangverkündigung. Die Kinder freuten sich sichtlich über ihre Podestplätze und nahmen diese mit grossem Stolz entgegen. Doch auch jene Teams, die es diesmal nicht aufs Podest schafften, zeigten grosse Fairness. Sie konnten ihre Niederlagen gut annehmen und freuten sich ebenso über den liebevollen Trostpreis.

Für eine genussvolle Pause zwischendurch war gesorgt: Dank der grosszügigen Unterstützung der Eltern konnten die Kinder feine Gebäcke und frische Früchte geniessen. Diese leckere Zwischenverpflegung sorgte



BILD: ZVG

Die Kinder legten sich am Turnier ins Zeug

nicht nur für neue Energie, sondern auch für viele glückliche Gesichter.

Das Turnier hat gezeigt, dass aus der Zusammenarbeit zweier kleineren

Schulen ein grosses Sportereignis entstehen kann: ein fröhlicher Tag voller Bewegung, Gemeinschaft und Begeisterung.

ZVG

ARENA POWER PAKET

INKLUSIVE Verzollung

Zusätzlich zur Rückvergütung der Mehrwertsteuer übernehmen wir bei Lieferung auch den Verzollungsservice sowie alle damit verbundenen Formalitäten.

50% AUF Lieferung & Montage

Ausgenommen sind zerlegte Artikel, da erhalten Sie 50% auf die Lieferung.

GRATIS E-Gerät

Beim Kauf von 5 Geräten gibt es das günstigste Gratis. Gilt nicht auf bereits getätigte Aufträge. Diese Aktion ist nur einmal pro Person und Auftrag gültig. Aufträge sind nicht teilbar. Nicht kumulierbar mit anderen Aktionen. Ausgenommen sind die im Prospekt beworbenen Artikel.

ALLE E-GERÄTE INKLUSIVE

ALLES INKLUSIVE

- Kochstelle**
LRR6430CK
- Backofen**
KOHLH00BX (EEK*A)
- Kühlschrank**
LRB3AE12S (EEK**E)
- Dunstabzug**
LFT316X (EEK*B)

Energieeffizienzklasse (EEK)
* Skala A+++ - D, ** Skala A bis G

Kühlschrank
LRB3AE12S
(EEK**E)

A
↑
G

E

Individuell planbar

MÖBELARENA

D-79761 **Waldshut-Tiengen***
Alfred-Nobel-Straße 23
Tel.: +49 (0)7751/80295-0

D-79618 **Rheinfelden****
Ochsenmattstraße 3
Tel.: +49 (0)7623/71727-0

*Eine Verkaufsstelle der Firma Möbelmarkt Dogern KG, Gewerbestraße 5, 79804 Dogern

**Eine Verkaufsstelle der Firma Mobila Wohnbedarf KG, Großfeldstraße 17, 79618 Rheinfelden

Hier gehts zur Website

AKTIONSPREIS

4229.-^{CHF}

Nobilis Küche, Front-Kombi aus Lacklaminat schiefergrau Hochglanz und Eiche Virginia Nachbildung, Arbeitsplatte Eiche Virginia Nachbildung. Mit Elektrogeräten und Einbauspüle. Maße ca. 295x305 cm breit. Ohne Deko.

*** Aktion ist gültig bis zum 07.02.2026**

130423 RSK

BRUGG | WINDISCH: Vorentscheidungen für die künftige Zentrumsentlastung

Keine Tunnelführung bis A3-Zubringer

Die vorgesehene Transitverbindung zur Entlastung des Zentrums Brugg-Windisch soll nicht bis zum Anschluss Hausen untertunnelt werden.

HANS-PETER WIDMER

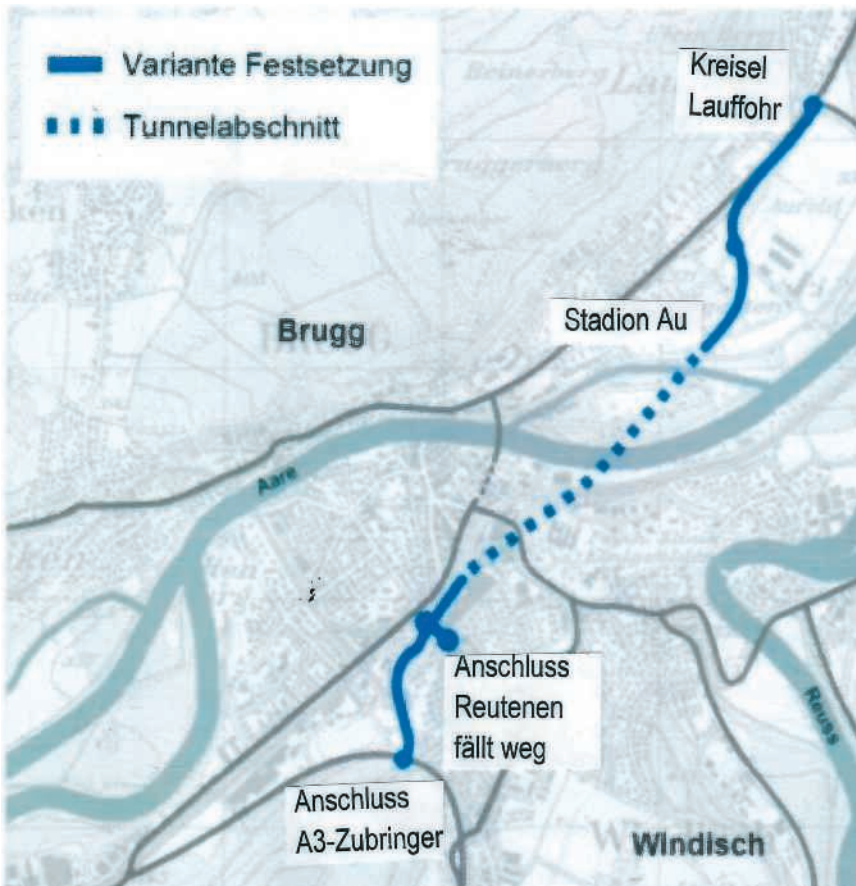
Wie bringt man den Nord-Süd-Verkehr am besten durch das Nadelöhr Brugg-Windisch? Der aktuelle Lösungsvorschlag – nach etlichen jahrzehntelang erwogenen und verworfenen Varianten – heisst ZEL: Zentrumsentlastung. Viele Möglichkeiten gibt es nicht. Die direkteste Verbindung aus dem unteren Aaretal/Zurzibiet mit 50 000 Einwohnenden und Dutzenden Industrie- und Gewerbebetrieben ins Mittelland und ans Nationalstrassennetz führt durch Brugg-Windisch.

Diese Strecke benützt auch der Verkehr aus dem süddeutschen Raum. Die Folge sind Staus auf der Zurzachstrasse, der Mittleren Umfahrung, der Zürcher- und der Hauserstrasse. Das ist die Kehrseite der exzellenten regionalen Verkehrslage an den Ost-West- und Nord-Süd-Transversalen.

Die Entlastung des Zentrums

Zur Entlastung des Regionalzentrums Brugg-Windisch soll der Durchgangsverkehr dereinst auf eine neue Strasse und über weite Strecken in den Boden verlegt werden. Vorgesehen ist ein Trasse, das vom Kreisel Lauffohr dem Aufeld entlangführt, bei der Sportanlage Au in einen 1,6 Kilometer langen, zweispurigen Tunnel abtaucht, das Strängli, den Geissenschachen und die Aare unterquert, danach stadtaufwärts steigt, teilweise unter dem Bahnhof sowie neben und auf der Industriestrasse in Richtung früheres Restaurant «Brunegg» verläuft, um schliesslich jenseits der Bahnlinie Brugg-Birrfeld in die Südwestumfahrung beziehungsweise den Autobahnzubringer Hausen zu münden.

Diese Zentrumsentlastung ist ein wichtiger Bestandteil des Gesamtverkehrskonzepts (GVK) Raum Brugg Windisch. Neben dem motorisierten Individualverkehr sind auch Verbesserungen für den öffentlichen Verkehr sowie den Fuss- und Veloverkehr geplant. Die künftige Transitverbindung



Die in etwa vorgesehene Linienführung der Zentrumsentlastung Brugg-Windisch vom Kreisel Lauffohr (oben) bis zum Anschluss an den A3-Aufobahnzubringer Hausen. Der Anschluss Reutenen fällt weg, und der Tunnel soll westwärts um 300 Meter verlängert werden

BILD: ZVG

tangiert zudem die Stadtraumplanung im Bahnhofgebiet, die von Brugg und Windisch gemeinsam vorangetrieben wird («General-Anzeiger» vom 29. Januar). Deswegen stösst das ZEL-Vorhaben besonders in den bahnhofsnahe Quartieren Klosterzelg-Reutenen auf Interesse. Deren Vorstand hat zu den in den letzten Tagen bekanntgewordenen neuesten Planungsentwicklungen prompt Stellung genommen.

Anschlüsse an die neue Achse?

Noch sind die künftige Strassenführung und die Lage der Tunnelportale nicht im Detail festgelegt, aber zumindest im kantonalen Richtplan fixiert. Im laufenden Planungsprozess werden Vorentscheidungen und zusätzliche Abklärungen getroffen. Zum Beispiel wird geprüft, ob es Anschlüsse an die neue Strasse im nördlichen Abschnitt (Aufeld-Aegerten) und im südlichen Bereich (Reutenen-Klosterzelg) geben soll. Die Stadt Brugg will das Potenzial des Gebietes

Aufeld-Aegerten als Wohn-, Arbeits- und Freizeitquartier weiterentwickeln. Laut Stadtpräsidentin Barbara Horlacher wird die Öffentlichkeit im Frühjahr über die Vorschläge informiert und in eine Vernehmlassung einbezogen.

Von einem Direktanschluss des Gebietes Reutenen-Klosterzelg an die Zentrumsentlastung haben der Stadtrat Brugg und der Gemeinderat Windisch inzwischen abgesehen. Dieser Haltung hat sich jetzt die Behördendelegation des Gesamtverkehrskonzepts mit Kantons- und Gemeindevertretern angeschlossen. Eine Verkehrsstudie zeige, dass die Erschliessung im Gebiet Klosterzelg-Reutenen – und demzufolge im Stadtraum Bahnhof – über die bestehenden Quartierstrassen möglich sei. Immerhin soll die Option «Anschluss an die ZEL» mit der Freihaltung des Raumes offengehalten werden.

Im Weiteren beschloss die Behördendelegation, die Tunnelverlänge-

rung der Zentrumsentlastung bis zum Anschluss an den Autobahnzubringer Hausen nicht weiterzuverfolgen. Die Einwohnerräte Windisch und Brugg wollten eine solche Variante abgeklärt haben. In einer von den beiden Gemeinden, dem Kanton und den SBB in Auftrag gegebenen Vertiefungsstudie wurden vier Möglichkeiten evaluiert. Als grösste bautechnische Herausforderung erwies sich dabei die Überwindung respektive die Unterquerung des Bahneinschnitts der SBB-Linie Brugg-Birrfeld.

Gemäss dem Schlussbericht würde eine maximale Verlängerung des ZEL-Tunnels bis zum Anschluss an den A3-Zubringer Hausen samt der Unterquerung des Bahndamms die approximativen Gesamtkosten von 370 Millionen Franken, wie sie der Basisvariante im kantonalen Richtplan zugrunde gelegt wurden, um 150 Millionen Franken verteuern. Zudem wäre die verkehrliche Entlastungswirkung laut Experten geringer. Damit würde das Kosten-Nutzen-Verhältnis nach der Meinung der Planungsleitung nicht mehr stimmen. Im Fokus bleibt hingegen die Verlängerung des Tunnels um 300 Meter im Gebiet Stadtraum Bahnhof/Industriestrasse. Das Tunnelportal Süd, das bisher nahe beim Busbahnhof Campus platziert war, würde dadurch weiter westwärts, Richtung ehemaliges Restaurant «Brunegg», verschoben.

Quartierverein beklagt Immissionen

Der Quartierverein Klosterzelg-Reutenen bedauert den Verzicht auf die Verlängerung des ZEL-Tunnels Richtung Autobahnzubringer Hausen. Das Projekt des Kantons sehe nun vor, die ZEL aus dem Gebiet des Stadtraums Bahnhof (westlich der ehemaligen «Brunegg») mit einer steilen Rampe und einer Brücke über den Bahndamm hinweg auf den A3-Zubringer respektive die Südwestumfahrung zu leiten. Dadurch würden die beiden Quartiere jedoch einer hohen Belastung von Lärm und anderen Immissionen ausgesetzt, schreibt der Vorstand des Quartiervereins in einer Medienmitteilung.

Auf dieser Superstrasse müsse mit bis zu 30 000 Fahrzeugen pro Tag gerechnet werden. So würden die angrenzenden Quartiere sowie die im westlichen und südlichen Teil des Stadtraums Bahnhof geplanten

neuen Überbauungen am Süssbach stärker mit Verkehrslärm eingedeckt. Auch führe die neu geplante Brückenzufahrt zum Anschluss beim A3-Zubringer wenige Meter an der Heilpädagogischen Schule vorbei. Dieses Verkehrswerk entwerte das Naherholungsgebiet Habsburgerwald noch mehr, als das bereits durch die Südwestumfahrung der Fall sei.

Kein Anschluss, dafür mehr Tunnel

Grundsätzlich begrüsst der Quartierverein hingegen den Verzicht auf den Direktanschluss des Reutenen-Quartiers an die ZEL. Die Reutenenstrasse bekäme zwar Mehrverkehr, wenn die Erschliessung dem einzig bestehenden lokalen Strassennetz überbunden würde. Umso wichtiger wäre es, die ZEL entlang dem Reutenen-Quartier unterirdisch zu führen. Falls auf den Quartieranschluss an die ZEL verzichtet werde, gebe es auch keinen Grund mehr für eine oberirdische Trassierung der Transitstrasse in diesem Bereich.

Der Quartiervereins-Vorstand führt noch ein Argument für eine Tunnelverlängerung bis zum A3-Anschluss Hausen ins Feld: Es sehe so aus, schreibt er, dass der Raum Baden bei der Umsetzung des oostargauischen Gesamtverkehrskonzepts Oase zur Verbesserung der Verkehrsbeziehung zwischen dem unteren Aaretal und der A1 weniger belastet werde als der Raum Brugg-Windisch. Darum wäre es angemessen, hier mehr zu investieren und die zusätzlichen 150 Millionen Franken für eine Tunnelverlängerung in Kauf zu nehmen.

VIELE PLANUNGSLEICHEN

In der Region Brugg wurden in den letzten Jahrzehnten viele Verkehrsprojekte zu Papier gebracht und diskutiert, meistens aber wieder sistiert. Sechs Projekte, die der Entlastung von Ortsdurchfahrten dienten, wurden realisiert: Die Autobahn A3 Birrfeld-Fricktal, die Mittlere Umfahrung Brugg, der A3-Autobahnzubringer Hausen, die Südwestumfahrung Brugg sowie die Teilumfahrung Birr und neuerdings eine Teilumfahrung von Lupfig. HPW



Live-Musik: Saddle Creek

Saddle Creek bewegt sich zwischen traditionellem Country, New American Music, Blues und groovigem Rock 'n' Roll. Die Band zeichnet sich durch die vielseitige Instrumentierung wie Pedal Steel, Fiddle, Dobro, Gitarre, Mandoline, Ukulele und den abwechslungsreichen Lead- und Harmonie-Gesang aus und bringt nicht nur Line-dancer zum Tanzen. Donnerstag, 12. Februar, 18 Uhr, Coco Baden

BILD: ZVG

LESERBRIEFE

Ein Budget mit Kreativität und Weitsicht

Was motiviert mich dazu, das Budget 2026 von Windisch abzulehnen? Seien wir ehrlich: Wären Sie nicht auch erschrocken, an der Herbstsitzung von einem Budgetdefizit von rund 2,2 Millionen Franken zu erfahren? Mir jedenfalls erging es genau so. Was mache ich also, wenn ich Anfang Jahr beim privaten Budget sehe, irgendwie reicht das Geld dieses Jahr nicht für alle geplanten Aktivitäten und Investitionen aus? Nun überlege ich mir genau, was benötigen wir denn dringend, wo können wir etwas ganz streichen oder auf eine Alternative wechseln. Die Erfahrung zeigt, mit Engagement und Kreativität kommt mein «Familienunternehmen» auf umsetzbare Lösungen. Genau das erwarte ich auch in unserer Wohngemeinde. Denn ich glaube an einen starken Gemeinderat, an die gut eingespielte Verwaltung, an die engagierten Lehrpersonen und an die ganze Windischer Bevölkerung. Packen wir diese Chance jetzt gemeinsam und reduzieren Ausgaben, bevor sie getätigt sind. Mit Engagement, Kreativität und Weitsicht packen wir diese Hürde. Denn es braucht zwingend ein Budget, welches sich Win-

disch leisten kann. Wenn nicht jetzt, wann dann!

TANJA OTT, FDP-EINWOHNERRÄTIN, WINDISCH

Demokratie im Abstimmungskampf

Die intensiv geführte Debatte rund um das Windischer Budget 2026 beschäftigt viele Bürgerinnen und Bürger. Dass dabei alle ihre Meinung kundtun dürfen, ist Ausdruck unserer weltweit einzigartigen direkten Demokratie. Die Freiheit und Möglichkeit, in welcher Form auch immer, sich offen zu äussern, ist keineswegs selbstverständlich und verdient gerade heute besondere Wertschätzung. Die bürgerlichen Parteien machen mit Plakaten «Nein zum Budget 2026» aufmerksam. Dass diese Plakate immer wieder zerstört oder gestohlen werden, zeugt von fehlendem demokratischen Verständnis. Dabei handelt es sich nicht um harmlose Bubenstreiche, sondern um gezielten Vandalismus. Dieser Personenkreis kann andere Meinungen nicht ertragen und sieht als persönliche Lösung nur Sachbeschädigungen, das heisst, der Gegenseite Kosten und Umtriebe zu verursachen. Wohl auch, weil die sachlichen Gegenargumente fehlen. Deshalb ist ein Nein zum Budget 2026 die passende Antwort.

TONI MOSIMANN, WINDISCH

LESERBRIEFE

Die Redaktion freut sich über Zuschriften. Je kürzer sie sind, desto eher werden sie veröffentlicht. Leserbriefe müssen – von gut begründeten Ausnahmen abgesehen – mit vollständigem Vornamen, Namen und Wohnort des Verfassers versehen sein.

Inserat

Dein Partner für gutes Sehen

moser optik

BRILLEN UND CONTACTLINSEN

5200 BRUGG www.moser-optik.ch

REGION: Interview mit Ernst Werder

Ein Jahr nach dem UKW-Ausstieg

Vor einem Jahr startete die SRG wie geplant den Ausstieg aus dem UKW-Radio. Der Ständerat hat die Situation nun aber auf den Kopf gestellt.

SVEN MARTENS

Ernst Werder, hat Sie die Entwicklung in dem Jahr nach der UKW-Abschaltung der SRG überrascht?

Nein, mich hat es nicht überrascht. Es wurden in der Diskussion Zahlen genannt, die einfach nicht stimmen. In Bundesbern hat man immer von 47 Prozent Hörerverlust bei der SRG gesprochen, was natürlich absoluter Nonsense ist. Man hat ungefähr 16 Prozent verloren – und damit hat man gerechnet. Man hatte die Erfahrungen aus Norwegen, das bereits 2017 UKW abgeschaltet hat. Heute hat man dort ein Drittel mehr Hörende als in der UKW-Zeit.

Was mich aber überrascht hat, waren die Reaktionen der privaten Radiosender. Bis vor ein paar Jahren haben sich National- und Ständerat überhaupt nicht für DAB interessiert. Und warum das Bundesamt für Kommunikation (Bakom) die Führungsrolle abgegeben hat, ist mir vollkommen schleierhaft. Denn dort sitzen die Menschen mit dem Fachwissen.

Die Abstimmung im Ständerat zur Verlängerung der UKW-Funkkonzessionen war denkbar knapp (21 zu 18 Stimmen, 5 Enthaltungen).

Es hatten sich alle zusammen auf den UKW-Ausstieg geeinigt, und an ihr Wort gehalten hat sich letztendlich nur die SRG. Ich bin wirklich frustriert. 84 Millionen hat es auf dem Papier gekostet. Was meinen Sie, wer das bezahlt hat? Das ist Steuergeld.

Und dann heisst es immer, wir müssen darauf achten, dass wir im Winter genug Strom haben. Alle Privatradiosender haben ein UKW-Netz, was Strom braucht, und ein DAB-Netz, welches ebenfalls Strom braucht. Und auf beiden Netzen läuft genau das Gleiche. Das DAB-Netz allein kostet zwischen 12 und 16 Millionen Franken Unterhalt im Jahr.



Welche Empfangstechnologie darf es sein?

BILD: ARCHIV

Man hat immer gelesen, die SRG habe durch die Abschaltung eine halbe Million Hörerinnen und Hörer verloren.

Die genaue Zahl, nach der neusten Messung von diesem Montag, lautet 485'000 Hörer und Hörerinnen. Insgesamt hören heute rund 3 Millionen Personen einen der SRG-Sender.

Was bedeutet die Entscheidung des Ständerats konkret?

Diese Entscheidung wird jetzt natürlich Kosten generieren. Im Laufe des Jahres wird das Bakom die UKW-Frequenzen, die die SRG zum Beispiel nicht mehr hat, neu ausschreiben. Mit der Einführung von DAB wollte man die Vielfalt des Radios stärken. Ich bin überzeugt, dass sich nun auch DAB-exklusive Sender auf die UKW-Frequenzen bewerben werden. Aber insgesamt gab es schon vor 20 Jahren zu wenig UKW-Frequenzen.

Von was für einem Zeitraum sprechen wir denn überhaupt, wenn wir von einer Verlängerung von UKW sprechen?

Das Bakom rechnet eigentlich mit fünf Jahren, also bis 2032. Aber die Privaten wollen lieber zehn weitere Jahre, und von mir aus kann man dann gleich sagen: Komm, wir lassen das noch weiterlaufen.

Im Ständerat sprach man von einer Wettbewerbsverzerrung zugunsten der Privaten, weil die SRG sich an alle gemeinsamen Absprachen gehalten hat und vorangegangen ist.

Das ist eine Wettbewerbsverzerrung. Es gibt mittlerweile etwa 45 nicht kommerzielle Radios, die ausschliesslich auf DAB senden. Das DAB+-Netz wurden extra für diese Radiosender aufgebaut. UKW ist für nicht kommerzielle Radios viel zu teuer.

Die SRG will nun die nötigen Abklärungen für eine Rückkehr auf UKW treffen.

Die SRG hat mit der kommenden Abstimmung natürlich noch eine ganz andere Baustelle. Es gibt nicht diesen einen Schalter, den man nur umlegen muss, und schon ist man wieder zurück auf UKW.

Wie weit fortgeschritten ist der Rückbau, beziehungsweise die Abschaltung, von UKW?

Es gab bereits auch bei den Privatradios eine sogenannte Ausdünnung, also Regionen, in denen UKW nicht mehr empfangen wird. Ob die SRG wieder alle UKW-Sender hochfahren kann, bezweifle ich.

Gibt es denn neue Zahlen zur DAB-Verbreitung in der Schweiz?

Es gab eine repräsentative Telefonumfrage mit 5000 Teilnehmenden. Das Ergebnis war, dass rund 85 Prozent DAB+ hören.

Ein Thema waren zudem noch die älteren Autos, welche über keine DAB-fähigen Radios verfügen.

Die Zahl der 1,7 Millionen Fahrzeuge ohne DAB-Empfänger, wurde von mir erhoben. Allerdings muss man diese Zahl genau betrachten. Nur 72 Prozent der Autofahrenden hören überhaupt Radio. Dann wären wir ungefähr bei einer Million. Dann gibt es Zweit- und Drittfahrzeuge, die nicht bewegt werden. Also kommt man nur auf 900 000 relevante Fahrzeuge. Und dann verbringen wir durchschnittlich nur 15 Minuten im Auto pro Fahrt. Da kann man sich schon fragen, wie relevant diese Zielgruppe ist.

Ein anderes Argument war der Stellenabbau und die Medienvielfalt, die in Gefahr sei.

Ich würde sagen, dass der Stellenabbau bei der SRG nichts mit der Technologie zu tun hat.

Und bei den Privaten? Das Argument lautete: kein UKW, keine Werbeeinnahmen.

Nur weil ein Privatradio aus Zürich auf DAB+ ausstrahlt, wechseln die Hörenden nicht plötzlich alle zu einem Radiosender aus Deutschland. Ein gu-

tes Privatradio auf Mundart kann seine Hörer und Hörerinnen an sich binden, unabhängig von der Technologie. Der Werbende, der seine Pizza in Zürich verkaufen will, der geht doch nicht zu Ö3. Das Problem der Privaten ist, dass sie zwei Netze parallel finanzieren müssen.

Also ist das UKW-Comeback von den Beteiligten zu kurzfristig gedacht.

Ja, ich glaube, das wird ein Bumerang. Wenn man künftig eines der Netze abschalten will, dann ist es UKW.

Der geplante UKW-Ausstieg wurde ja bereits mehrmals verschoben. Können wir überhaupt noch Technologiewechsel?

Ich verstehe es auch nicht ganz. Wir wechseln unser Smartphone alle 4 bis 5 Jahre, das stört niemanden. Fernseher alle 5 bis 6 Jahre. Irgendwann stellt der Hersteller die Updates ein, da laufe ich auch nicht zum Ständerat.

Wie geht es weiter? Wie lange hält diese UKW-Welle?

Die Werbeeinnahmen werden nicht grösser, aber die Ausgaben schon. Die UKW-Netze müssen saniert werden, die DAB-Netze müssen unterhalten werden. Irgendwann werden die Kosten für einen Umstieg sorgen. Aber vielleicht ist das nur meine Meinung.

ERNST WERDER



Bis 2016 begleitete der Pionier des Digitalradios die SRG bei der Einführung und Verbreitung von DAB und DAB+. Heute bietet er mit seinem Unternehmen der Weer GmbH Schulungen und sein Fachwissen an. Ernst Werder lebt in Turgi.

KIRCHENZETTEL

Freitag, 6. Februar 2026, bis Donnerstag, 12. Februar 2026

BIRR/LUPFIG
● Kath. Kirchenzentrum Paulus, Birrfeld www.kathbrugg.ch Samstag: 17.00 Santa Messa. Sonntag: 9.00 Slowenischer Gottesdienst. 11.00 Wortgottesfeier (Ch. Frei). Donnerstag: 10.15 Andacht im Haus Eigenamt. ● Reformierte Kirchgemeinde Birr www.ref-kirche-birr.ch <i>Birr/Lupfig:</i> Sonntag: 10.10 Gottesdienst, Pfrn. Noëmi Breda, anschl. Chilekafi. Montag: 14.00 Kleiderkarussell. Mittwoch: 14.00 Kleiderkarussell. Donnerstag: 14.00 Kleiderkarussell. <i>Schinznach-Bad:</i> Dienstag: 14.00 Lismi-Treff.
BÖZBERG-MÖNTHAL
● Reformierte Kirchgemeinde www.refkbn.ch Keine Anlässe in den Skiferien.
BRUGG
● Gemeinde für Christus Altenburgerstrasse 37, www.bruigg.gfc.ch Sonntag: 9.45 Gottesdienst zu Haggai 1, Thema «Umdenken zu Leben im Segen» mit Emanuel Moser. 10.00 Livestream unter www.gfc.ch/medien/online-predigt/ oder via Telefon 043 550 70 93 mit Zugangscode 864043#. 20.00 Gebetsabend.

● Katholische Kirche St. Nikolaus Brugg
www.kathbrugg.ch Freitag: 9.00 Eucharistiefeier in Windisch (A. Kaczor). Samstag: 18.00 Eucharistiefeier (A. Kaczor). Sonntag: 11.00 Eucharistiefeier in Windisch (A. Kaczor). 11.00 Santa Messa (Don Quintino). Dienstag: 9.00 Wortgottesfeier (A. Di Paolo), Mitwirkung: Frauenverein. Donnerstag: 19.30 Zumba, organisiert vom Frauenverein. Bitte Ferienöffnungszeiten beachten. Alle Infos auf www.kathbrugg.ch. ● Reformierte Kirche Brugg www.refbrugg.ch Samstag: 18.00 Kirchgemeindehaus, Crêpes and Play – für Jugendliche. Sonntag: 10.00 Stadtkirche, Predigtgottesdienst mit Trudy Walter, einfacher Chilekafi. Montag: 6.00 Stadtkirche, meditatives Sitzen. Dienstag: 20.00 Probe Vokalensemble.
MANDACH
● Reformierte Kirchgemeinde www.ref-mandach.ch Sonntag: 10.00 Mehrzweckraum Hottwil, Gottesdienst mit Pfarrer Dan Breda und Organist Michael Felix. Chilekafi ab 9.30 Uhr.
REIN
● Reformierte Kirchgemeinde www.ref-rein.ch Samstag: 18.00 Katholische Kirche Würenlingen, ökumenischer Fasnachtsgottes-

dienst, Pfarreiseelsorger Marcus Hüttner und Pfr. Michael Rust. Sonntag: 9.30 Kirche Rein, Gottesdienst, Pfr. Michael Rust. Amtswoche: Pfrn. Anja Berezynski, Kirchweg 10, 5235 Rüfenach, 056 284 12 41, anja.berezynski@kirche-rein.ch.
RINIKEN
● Kath. Kirchenzentrum Brugg-Nord Riniken www.kathbrugg.ch Sonntag: 11.00 Wortgottesfeier mit Christa Kaufmann und Judith Aranya, anschliessend Chilekafi. Dienstag: 19.00 «Stille im Alltag» – Schweigemeditation mit Andreas Zimmermann. Donnerstag: 14.00 Ökumenischer Plauschnachmittag. Angaben zu Gottesdiensten im Pastoralraum und weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.kathbrugg.ch.
SCHINZNACH-DORF
● Katholische Kirchgemeinde www.kathbrugg.ch Sonntag: 9.00 Eucharistiefeier mit Adam Kaczor, anschl. Klara-Kaffee.
THALHEIM
● Reformierte Kirche www.ref-thalheim.ch Sonntag: 9.30 Gottesdienst in Veltheim, Pfarrer Christian Bieri. Mittwoch: 19.00 Gebet für Frieden und Gewaltlosigkeit für die Ukraine und überall auf der Welt, Kirche Thalheim.

UMIKEN
● Reformierte Kirchgemeinde Umiken www.ref-umiken.ch Sonntag: 9.30 Gottesdienst, reformierte Kirche Umiken, Martin Kuckelsberg. Donnerstag: 14.00 Ökumenischer Plauschnachmittag, Zentrum Lee, Riniken. Weitere Informationen unter www.ref-umiken.ch. Amtswoche bis 8. Februar: Pfr. Rolf Nünlist, Auenstein, 062 897 11 79, pfarramt@ref-auenstein.ch. Amtswoche vom 9. bis 15. Februar: Pfrn. Christine Straberg und Pfr. Thorsten Bunz, Bözberg, 056 441 16 52, info@refkbn.ch.
VELTHEIM-OBERFLACHS
● Evangelisch-reformierte Kirche www.ref-veltheim.ch Sonntag: 9.30 Gottesdienst mit Pfarrer Christian Bieri. Dienstag: 14.00 Frauenachmittag in Oberflachs.
WINDISCH
● Katholische Kirchgemeinde St. Marien www.kathbrugg.ch Freitag: 9.00 Eucharistiefeier (A. Kaczor). Samstag: 18.00 Eucharistiefeier (A. Kaczor) in Brugg. Sonntag: 10.00 Ökumenischer Gottesdienst im Begegnungszentrum (Raum O.1), Königsfelden. 11.00 Eucharistiefeier (A. Kaczor), anschliessend Begegnung Mitmenschen. 11.00 Santa Messa (Don Quintino) in Brugg. Montag: 20.00 Kontemplation in der Kapelle. Dienstag:

9.30 Eucharistiefeier (A. Kaczor) im Lindenzentrum. 19.00 Recita del Santo Rosario. 19.30 Santa Messa (Don Quintino). Mittwoch: 9.00 Eucharistiefeier (A. Kaczor). 17.00 Rosenkranzgebet. Alle Infos unter www.kathbrugg.ch.
● **Reformierte Kirchgemeinde Windisch**
www.ref-windisch.ch
Freitag: 18.15–18.45 Orgelpunkt in der Kirche Windisch. Sonntag: 10.00 Gottesdienst mit Pfrn. Ruth Gimmel in der Kirche Windisch. Montag: 19.30 Kreistanzen im Kirchgemeindehaus Windisch. Dienstag: Frauentreff im Foyer der Kirche Hausen. Mittwoch: 12.00–12.15 Mittwochsgebet in der Kirche Windisch. 19.00 Bibellesen leichter gemacht im Kirchgemeindehaus Windisch. Donnerstag: 14.00 Frauentreff im Kirchgemeindehaus Windisch. 19.00 Kontemplation – Übungen der Stille in der Kirche Hausen.



Der Ehrendinger Michel Pernet organisiert Ausstellungen und Events in der ganzen Schweiz

«Kultur muss Spass machen»

Ein Ehrendinger ist für die landesweit bekannte Ausstellung «Photo Schweiz» im Kongresshaus in Zürich verantwortlich.

BEAT KIRCHHOFFER

Noch nie haben die Menschen so viel fotografiert wie heute. Möglich macht dies das mittlerweile omniprésente Smartphone, welches dank seiner Software auch dann ansprechende Bilder generiert, wenn man sich weder um Lichtverhältnisse noch um Schärfe kümmert. Was zeichnet in unseren technologiegetriebenen Zeiten ein gutes Bild aus? Das Storytelling, die Geschichte hinter dem Bild, der Kontext. Das wird an der 21. Ausgabe der Werkschau «Photo Schweiz» deutlich, wo aktuelle Arbeiten von über 300 zeitgenössischen Schweizer Fotografinnen und Fotografen gezeigt werden. Sie findet vom 6. bis 10. Februar im Kongresshaus Zürich statt und ist jeweils von 11 bis 20 Uhr geöffnet. Gründer und Produzent der Werkschau ist Michel Pernet, der mit seiner Familie seit 2008 in Ehrendingen lebt.

Das schnellste Informationsmedium

Pernet ist eigentlich Jurist und Journalist, wurde aber im Verlauf seiner Karriere zum Kommunikationsberater und Kulturveranstalter mit eigenen Agenturen. Auf die Idee einer populären Werkschau für Fotografie kam er aus verschiedenen Gründen. «Zum einen war da der Blickwinkel und die Faszination des Journalisten», sagt Pernet. «Dank vieler fremder Augen Geschichten zu entdecken und die Welt zu sehen, das hat mich fasziniert.» Fotografie sei – aller Technologie zum Trotz – das schnellste Informationsmedium und werde es auch bleiben. Zum anderen ahnte Pernet früh, dass die Fotografie sich als eigenständige Kunstform etablieren und ein breites Publikum ansprechen würde, «weil sie weniger elitär ist als bildende Kunst». Also nutzte er die Gelegenheit, eine grosse Fabrikhalle in einer eventarmen Zeit – zwischen Weihnachten und Neujahr – zu mieten. Schon die erste Ausgabe 2005 zeigte Arbeiten von 60 Fotografinnen



Michel Pernet, Gründer und Produzent der Werkschau «Photo Schweiz», lebt seit 2008 in Ehrendingen

BILD: BKR

und Fotografen. «Da half mir mein Netzwerk als Journalist und Partyveranstalter», so Pernet. Heute ist die «Photo Schweiz» die grösste und wichtigste Werkschau für Schweizer Fotografie und gilt auch als eine der grössten in Europa. «Wer hätte das gedacht», meint Pernet schmunzelnd. Wichtig sei ihm, dass die Werkschau Spass mache, so gibt es etwa an der «Photo Schweiz» coole Bars und Cafés. Und es legen auch während der ganzen Werkschau DJs auf. «Ich hasse diesen Museumsnief. Kultur muss Spass machen und inspirieren, nicht belehren», sagt der Ehrendinger.

Vier Fotoschaffende aus Baden

Herauszuheben ist die Sonderausstellung der von Fachleuten gefeierten Porträtfotografen Mathias Braschler und Monika Fischer aus Wildegg. Das Paar begann 2003 gemeinsam zu fotografieren und hat inzwischen für seine herausragende Fotografie zahlreiche renommierte Auszeichnungen bekommen – so den World Press Photo Award. Der Bogen der Porträtierten reicht von Promis wie Roger Federer und Wendy Holdener bis hin zu Bau-

ern in der Sahelzone. Auch Fotografinnen und Fotografen aus Baden sind mit ihren Arbeiten vertreten. So Manuela Furger, Marin Puskaric, Natalia Samsonova und Ivo Dominique Stalder.

Spannend ist nicht nur die Werkschau, sondern auch die Biographie und die vielen Tätigkeiten von Michel Pernet. Der heute 53-Jährige ist als Spross einer Juristenfamilie in der Stadt Zug aufgewachsen. Bereits am Gymnasium organisierte er Parties, Konzerte und Ausstellungen für Jugendliche. Diese Tätigkeit setzte er während seines Jus-Studiums sowie journalistischen Engagements bei der «NZZ» und der «Sonntagszeitung» fort und erfand etwa die Bingo-Show, für deren Moderation er später Beat Schlatter dazu nahm. Die Show wurde sehr erfolgreich.

Heute hat Pernet ein Portfolio von verschiedenen Agenturen, dazu gehören die Kommunikationsagenturen Blofeld und Elliott. Pernet prägt bis heute die Kommunikation der Sendergruppe 3+ und ihrer bekannten Sendungen, wie «Der Bachelor», «Höhle der Löwen», «Sing meinen Song»,

«Bauer, ledig, sucht». Immer wieder arbeitet er auch im Kundenauftrag mit bekannten Persönlichkeiten zusammen. Exemplarisch dafür ist der aus Rumänien stammende deutsche Sänger, Gitarrist und Komponist Peter Maffay, dessen Drache Tabaluga er in der Schweiz bekannt machte. Für einen gemeinsamen Song brachte er Maffay gar mit Gölä zusammen. Auch arbeitete er mehrmals für den Kaffeemaschinenhersteller Jura mit Roger Federer zusammen, und liess den Tennisstar erstmals von einem 3D-Drucker reproduzieren.

Ein gutes Netzwerk

Neben vielen Bahnhofstrasse-Eröffnungen und Filmpremieren, von «Star Wars» bis «James Bond», die er organisierte und kommunizierte, war eines seiner persönlichen beruflichen Highlights die Schweizer Flagge, die er mit 700 Kindern aus der ganzen Schweiz am 1. August 2012 zum 100-Jahre-Jubiläum von Pro Juventute auf die Rütliwiese zeichnen durfte. «Kommunikation muss kreativ und zuweilen auch überraschend sein, nur dann funktioniert sie. Schön ist, wenn man Kunden hat, die einem vertrauen und bei kreativen Ideen mitziehen.»

Seine Passion bleibt aber – trotz mannigfaltiger Kommunikationsmandate – die Kultur. Neben der «Photo Schweiz» hat Pernet 2008 in Davos das «Songbird Festival Davos» gegründet, heute das grösste Festival für Schweizer Singer-Songwriter. Und auch das Wissenschaftsfestival «Kluge Köpfe erklären die Welt» ist seine Idee, mit welchem er wissenschaftliches Wissen in ein populäres Publikum tragen will. Dabei treffen sich Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit Denkerinnen, Machern und Visionärinnen in der Inner- schweiz «mit ganz normalen Leuten wie mir», erzählt Pernet. Auf den Podien sind Namen wie Daniel Cohn-Bendit, Doris Dörrie, Jakob Augstein, Bertrand Piccard, Joschka Fischer, Sibylle Berg, Bertrand Piccard und Richard David Precht.

Übrigens: Michel Pernet's 18½ Jahre alter Sohn Matthieu wandelt bereits in den Fussstapfen seines Vaters. Am 7. März steigt im «Werkk» Baden die erste von Matthieu organisierte Party – das passt zum Start des Frühlingssemesters.

MER HEI E VEREIN: Slow-up Brugg Regio

Unterwegs für die Region

Der Bewegungstag «Slow-up» steht in der Region Brugg vor seiner 13. Ausgabe. Doch die finanzielle Situation bleibt angespannt.

Der Slow-up Brugg Regio hat sich in den vergangenen Jahren in der Region als beliebter Bewegungs- und Begegnungstag etabliert. Mit einer Teilnehmendenzahl zwischen 25 000 und 28 000 zählt der Anlass zu den grössten regionalen Events. Am 9. August 2026 ist bereits die 13. Ausgabe geplant.

Der autofreie Erlebnistag führt über einen 33 Kilometer langen Rundkurs durch zehn Gemeinden der Region Brugg. «Slow-up» steht für Langsamverkehr, Bewegungsförderung und ein gemeinschaftliches Erlebnis mit überregionaler Ausstrahlungskraft.

Der Slow-up Brugg Regio wird stark durch die Region getragen: Vereine betreiben Festwirtschaften entlang der Strecke, und zahlreiche regionale Unternehmen engagieren sich als Sponsoren mit zum Teil Auftritten vor Ort. Gemäss Erhebungen von Slow-up



Unterwegs rund um Brugg

BILD: SLOWUP BRUGG REGIO

Schweiz und Hochrechnungen generiert der Anlass in der Region Brugg eine Wertschöpfung von über einer halben Millionen Franken an diesem Tag.

Bereits im vergangenen Jahr war die finanzielle Situation des Anlasses angespannt – und dies ist auch weiterhin der Fall, wie es in einer Mitteilung heisst. Die Gründe dafür sind insbesondere der erneute Rückgang nationaler Sponsoren sowie höhere Sicherheitskosten. Das Kern-Organisationskomitee (OK)

hat sich deshalb zu Beginn des Jahres intensiv mit der Situation auseinandergesetzt und eine Vielzahl von Massnahmen zur Stabilisierung der Finanzen beschlossen. Dazu gehören gezielte Ausgabenkürzungen. Wichtig ist dem OK dabei, dass weder das Gesamterlebnis noch die Sicherheit der Teilnehmenden beeinträchtigt werden. Gleichzeitig setzt das OK verstärkt auf die Gewinnung zusätzlicher regionaler Sponsoren.

Ein weiteres Potenzial sieht das OK im Verkauf der Slow-up-Vignetten. Diese waren im vergangenen Jahr am frühen Nachmittag ausverkauft. Für die nächste Ausgabe sollen mehr Vignetten produziert und an zusätzlichen Standorten angeboten werden. Der Slow-up bleibt weiterhin für alle Teilnehmenden kostenlos. Die Vignette ist freiwillig und als Zeichen der Gönnerschaft gedacht. Da die Anzahl verkaufter Vignetten im Voraus nicht zuverlässig planbar ist, hat sich das Organisationskomitee entschieden, ein Crowdfunding aufzusetzen. Ab sofort kann man sich auf der Plattform Happypot.ch als Gönnerin oder Gönner engagieren.

SMA

MER HEI E VEREIN

Die Rubrik ist – in Anlehnung an den bekannten Song von Mani Matter – eine Hommage an all die vielen Vereine der Region. Sind auch Sie Mitglied eines tollen Vereins, den wir hier vorstellen dürfen? Schreiben Sie uns an redaktion@effingermedien.ch.

QUERBEET



Valentin Trentin

Nutella-Tag

Wichtige Mitteilung: Heute feiern wir den «World Nutella Day». Ist schon frappant, was den Werbe-Knalltüten so alles in den Kopf schiesst und was wir zu schlucken haben, wie zum Beispiel das scheusslich klebrig-süsse Zeug. Vorschlag: Wie wär's noch mit einem «Welttag der Kniescheibe» oder dem «Memorial Day for Donalds»?

Jetzt sei doch friedlich! Warum soll man Tage von Irgendwas nicht feiern? Sogar einen Welttag der Werbe-Posaunisten und der digitalen Exhibitionisten. Oder man könnte ein Jahr lang einen Schreibwarenkiosk betreiben, wo zwischen der Glückspost, Bazooka-Kaugummi, Red Bull und altbackenen Gipfeli auch Werkzeuge und Plattformen für debütierende Autoren angeboten würden. Natürlich auch für Autorinnen. Ist vermutlich nichts für die Snapchat-Rummel-Fangruppe (SRF). Die hat von Literatur so viel Ahnung wie ein Maulwurf vom Hochgebirge. Immerhin wissen die, wie man auf dem Smartphone herumfingern kann – zwar mit dürftigem Erkenntnisgewinn, aber man geniesst den Sachstand, die Langeweile totgeschlagen oder die inneren Hohlräume mit Schrott zugemüllt zu haben. Basil Muckiger zum Beispiel schafft es in einer Stunde Krafttraining, 10 Minuten den Geräten zu widmen und 50 Minuten mit dem Smartphone zu verplempern. Sucht der Junge bei Schwarzenegger Rat oder berichtet er der Freundin, wie er gerade mal 10 Workouts an der Bauchpresse ausführt, um dafür am Abend dann bettgymnastisch belohnt zu werden? «Du schreibst Unfug», flüstert der Gerechtigkeits-sinn. «Immerhin bewegt Basil seinen Hintern.» Einverstanden, es gibt welche, die tun nicht einmal das. Die kultivieren ihre digitalen Suchtprobleme, bevor sie dann im virtuellen Kosmos ihrer vergamten Wahnwelten vergammeln.

Jetzt regt sich schon wieder das Gewissen. Ich solle nicht immer übertreiben. Und die vielbelächelten Nerds unterstützten doch die Nachrichtendienste, Cyberattacken aus dem Kalten Osten abzuwehren oder Hackern ihr kriminelles Handwerk zu legen. Und da helfe ihnen halt energetisch auch mal ein Nutella-Brot.

info@valentin-trentin.ch

Inserat

Emil Schmid
Wettingen

ONKEL TOM'S
BROCKI

Zügeln

Mietlagerboxen Möbellager
Hausräumungen Entsorgung
Umzug-Verpackung Hausreinigung

Dorfstrasse 49 · 5430 Wettingen
056 426 42 42 · emil-schmid.ch

128845 RSK

Mahlzeitendienst bringt älteren Menschen regelmässig ausgewogenes Essen

Wenn das Kochen schwierig wird

Der Mahlzeitendienst unterstützt Menschen, die nicht mehr täglich selbst kochen können und erleichtert so den Alltag vieler Senioren.

ISABEL STEINER PETERHANS

Für viele ältere Menschen wird das Kochen mit der Zeit zur Herausforderung. Das Einkaufen fällt schwer, die Kraft lässt nach oder langes Stehen am Herd ist nicht mehr möglich. Genau hier hilft der Mahlzeitendienst: Er liefert täglich oder mehrmals pro Woche eine warme, ausgewogene Mahlzeit direkt nach Hause. Angeboten wird der Service von Alterszentren, Spitex-Organisationen, gemeinnützigen Einrichtungen oder der Pro Senectute.

«Unser Mahlzeitendienst liefert jede Woche frische, regional gekochte Menüs – normale, leichte, vegetarische oder Diabeteskost» erklärt Sandra Jakob, Verantwortliche Mahlzeitendienst Bezirk Baden, Pro Senectute. Die Menüs sind im Kühlschrank bis zu 14 Tage haltbar und können in Mikrowelle, Steamer oder im Wasserbad erwärmt werden. Ein Menü kostet 13.50 Franken, Lieferung inklusive. Eine allfällige Kostenbeteiligung durch Krankenkassen oder andere Stellen muss individuell abgeklärt werden.

«Unser Mahlzeitendienst richtet sich an pensionierte Personen, und gewünscht wird, dass mindestens drei Mahlzeiten pro Woche erfolgen», so Denise Schmidmaier, Bereichsleitung Hotellerie des Alterszentrums am Buechberg in Fislisbach. Der Mahlzeitendienst wird jeden Tag durch Einsätze Ehrenamtlicher und Freiwilliger durchgeführt, geliefert wird aber lediglich das Mittagessen. Neben dem



In diesen Wärmebehältern werden die Menüs ins Fahrzeug gepackt und ausgeliefert. Andi Hug freut sich über seine sinnstiftende Arbeit

BILD: ISP

Hauptgang gibt es noch eine Suppe sowie einen Salat, mittwochs und sonntags zudem noch ein Dessert. Auf Wunsch (und in der Regel) bringen die Ausliefernden das Menü gleich bis an den Esstisch. Die Mahlzeiten werden zwischen 10.45 Uhr und 12.15 Uhr geliefert, eine spezifische Lieferzeit ist leider nicht möglich, obschon versucht wird, die Routen möglichst effizient abzufahren.

Veränderungen im Alter

Mit dem Alter verändert sich der Körper, und damit auch der Nährstoffbedarf. Während der Energiebedarf sinkt, bleiben Vitamine, Mineralstoffe

und Eiweiss gleich wichtig. Da die Nährstoffaufnahme im Alter abnimmt, können angereicherte Lebensmittel oder Supplemente sinnvoll sein.

«Eine ausgewogene, altersgerechte Ernährung ist besonders wichtig, da viele ältere Menschen weniger Appetit haben oder unter chronischen Krankheiten sowie Schluck- und Kauproblemen leiden», erklärt Markus Landtwing, Bereichsleitung Verpflegung des Alterszentrums am Buechberg in Fislisbach. Entscheidend sind regelmässige Mahlzeiten, genügend Eiweiss, Flüssigkeit und eine gute Nährstoffabdeckung, um Mangelernährung, Dehydration und daraus folgende Probleme

wie Stürze oder Wundheilungsstörungen zu vermeiden. Auch gesunde Fette aus Fisch, Nüssen oder Olivenöl sind wichtig für Herz, Gehirn und Hormone. Kurz gesagt: Nicht die Kalorienmenge zählt, sondern die Nährstoffqualität. Sie sichert Kraft, Gesundheit und Wohlbefinden im Alter.

Die Menüs werden frisch in der Küche des Alterszentrums zubereitet und auf die Bedürfnisse älterer Menschen abgestimmt: gut verdaulich, nährstoffreich und abwechslungsreich. Zur Auswahl stehen meist verschiedene Menüs, auch vegetarische oder salzarme Varianten. Besondere Ernährungsbedürfnisse wie bei Diabetes, Laktose- oder Glutenintoleranz sowie Schluckproblemen werden berücksichtigt. «Da unser Küchenteam über drei Diätköche mit Fachausweis verfügt, können wir individuelle Kostformen umsetzen», erklärt Landtwing. Inspiration für neue Menüs holt er sich in Gesprächen mit Bewohnerinnen und Bewohnern, vom Team – und aus Kindheits-erinnerungen an seine kochfreudige Familie. «Auch alte Kochbücher liefern immer wieder Ideen.»

Für viele Kundinnen und Kunden ist der kurze Kontakt bei der Lieferung ein wertvoller sozialer Moment. Ein freundliches Wort oder ein Lächeln können den Tag verschönern und geben Sicherheit. Andi Hug aus Oberrohrdorf fährt seit 2½ Jahren freiwillig Mahlzeiten für das Alterszentrum Fislisbach aus. «Nach meinem anspruchsvollen Job in der IT-Branche wollte ich mich nach der Pensionierung sozial engagieren», erzählt der 65-Jährige. «Die Dankbarkeit der Kundinnen und Kunden ist berührend.» Hug nimmt sich gerne Zeit für ein Gespräch, hört zu oder hilft kurz im Alltag, etwa beim Leeren des Briefkastens, wenn es angebracht ist. Dabei entstehen oft vertrauensvolle Beziehungen, die ihn auch persönlich bereichern.

AGENDA

JEWELNS DIENSTAGS

«Lismi»-Treff: Gemeinsam Stricken, Kaffee trinken und «gschprüchle». Organisation und Auskunft: reformierte Kirche Birr, Sekretariat, 056 444 90 16, sekretariat@ref-kirche-birr.ch. Treffpunkt: 14 Uhr, Kirchgemeindehaus Schinznach-Bad, Gemeinschaftsraum.

JEDEN MONTAG/MITTWOCH UND AM SAMSTAG, 28. FEBRUAR

Treffpunkt Kleiderkarussell: Second-hand-Kleidung für Menschen in finanziellen Notlagen. Organisation und Auskunft: reformierte Kirche, 077 418 21 67, hausherr@ref-kirche-birr.ch. Treffpunkt: Montag und Mittwoch 14 Uhr, Samstag 10 Uhr, Wydenstrasse 14, Birr.

SONNTAG, 8. FEBRUAR

Begegnung Mitmenschen: Gemütliches Beisammensein und Austausch bei einem Snack und Getränken. Organisation und Auskunft: Pastoralraum Region Brugg-Windisch, 056 462 56 56, info@kathbrugg.ch. Treffpunkt: 12 Uhr, Kirchenzentrum Windisch.

DONNERSTAG, 19. FEBRUAR

«Herbschtrose»: «Kuh in Therapie»: Ein Theaterstück über die Kuh Stella mit Kuh-Psychologin und romantischem Besuch. Organisation und Auskunft: Seniorentheatergruppe Herbschtrose, reformierte Kirche, 077 418 21 67, hausherr@ref-kirche-birr.ch. Treffpunkt: 14.15 Uhr, reformierte Kirche Birr.

MITTWOCH, 25. FEBRUAR

Regenbogen-Kaffee – das Kaffee für alle: Ein Treffpunkt für alle zum gemütlichen Beisammensein, Spielen, Austauschen, Lachen. Organisation und Auskunft: Koordinationsstelle Alter, Region Brugg, 056 441 48 48, info@alter-region-brugg.ch. Treffpunkt: 14 Uhr, Restaurant Süssbach, Pflegezentrum, Brugg.

SONNTAG, 8. MÄRZ

«Sunntigsfahrt»: In geselliger Runde eine Fahrt durch den Schwarzwald ins Schaffhauserland nach Hallau genießen, mit gemeinsamem Mittagessen in unterhaltsamer Gesellschaft. Organisation und Auskunft: Seniorenrat Stadt Brugg, Stefan Wagner, 076 561 30 39, stefan.wagner5210@bluewin.ch. Treffpunkt: ab 9 Uhr, diverse Einsteigeorte.

PRO SENECTUTE



BILD: ZVG

Wie fit bin ich?

Genau dieser Frage geht der Fitness-Check vom 28. März in Unterentfelden für Personen ab sechzig Jahren auf den Grund. Anhand von sechs verschiedenen Übungen in den Bereichen Ausdauer, Kraft und Beweglichkeit kann der Formstand geprüft und analysiert werden. In einem anschliessenden persönlichen Beratungsgespräch erhalten Sie eine Rückmel-

dung zu den erzielten Ergebnissen sowie allgemeine Tipps, wie Sie Ihre eigenen Defizite am besten trainieren und verbessern können.

Weitere Informationen und Anmeldung zum Fitness-Check finden Sie unter ag.prosenectute.ch oder 062 837 50 73.



UNABHÄNGIGE
BESCHWERDESTELLE
FÜR DAS ALTER

Wirksame Hilfe
für ältere Menschen
in Konflikt- und Gewaltsituationen.

0848 00 13 13 | www.uba.ch

130139 RSK



Liebevoll umsorgt.

Sandra's Huusengel

- Haushaltshilfe, Seniorenbetreuung oder Pflegehilfe
- Ab 1 Stunde bis 24 Stunden möglich (Krankenkassen anerkannt)
- Persönlich und liebevoll umsorgt mit Sandra's Huusengel GmbH

Sandra's Huusengel GmbH

Rebackerstrasse 4, 5116 Schinznach-Bad

info@huusengel.ch, www.huusengel.ch

130162 RSK

Hilfe im Alter

Administrative und organisatorische Hilfe bei Ihnen zuhause:

Allgemeine Korrespondenz – Handy Hilfe – Umgang mit dem Computer – Post und Zahlungsverkehr – Steuern - Nachlassabwicklungen - Immobilienverkäufe und vieles mehr

Ich unterstütze Sie persönlich und individuell.

Letizia Zollinger / Telefon 056 525 92 40

info@zollingergmbh.ch



130233 RSK



Wir sind für Sie da. Rufen Sie uns an.

130158 RSK

PRO SENECTUTE
GEMEINSAM STÄRKER

Unterstützung rund um Ihre Finanzen

- Steuererklärungsdienst
- Administrativer Dienst
- Treuhanddienst

Pro Senectute Aargau

Telefon 062 837 50 70

info@ag.prosenectute.ch

www.ag.prosenectute.ch

WICHTIGE ADRESSEN

Gegen Einsamkeit

Mal reden – das telefonische Gesprächsangebot gegen Einsamkeit im Alter ist kostenlos, täglich 14 bis 20 Uhr: 0800 890 890, malreden.ch

Entlastungsdienst Schweiz

Ziegelrain 23, 5000 Aarau
058 680 21 50
entlastungsdienst.ch

Pro Senectute Aargau Beratungsstelle Bezirk Brugg

Neumarkt 1, 5200 Brugg
056 441 06 54
brugg@ag.prosenectute.ch

Koordinationsstelle Alter Region Brugg

Dohlenzelgstrasse 6, 5210 Windisch
alter-region-brugg.ch, 056 441 48 48
info@alter-region-brugg.ch

Die Sonderseiten «Rund ums Altern» erscheinen – als Kooperation der Effingermedien AG mit der Koordinationsstelle Alter und der Pro Senectute Region Brugg – jeweils am ersten Donnerstag im Monat.



Jeden Donnerstag von 15 bis 17 Uhr ist in der Stadtbibliothek Baden «Digitale Sprechstunde»

BILD: ZVG



Die 13. AHV-Rente wird im Dezember ausbezahlt

BILD: ADOBE STOCK



Für Seniorinnen, die in der eigenen Liegenschaft wohnen und EL beziehen, hat die Eigenmietwert-Änderung des Kantons vielleicht einschneidende Auswirkungen

BILD: ZVG

Digitale Bibliothekswelt erleben

Neben ihrem physischen Bestand bietet die Stadtbibliothek Baden auch ein breites digitales Medienangebot in mehreren Sprachen für alle Altersgruppen. Mit einem Abonnement können rund 50 000 E-Medien wie E-Books, Zeitungen, Zeitschriften, Hörbücher und Filme unterwegs oder zu Hause genutzt werden. Bald steht zudem die neue Generation der E-Bibliothek bereit: Die überarbeitete Ausleihplattform «Onleihe 3» ist komfortabler, barrierearm und erleichtert den Zugang zu digitalen Inhalten. Interessierte, die noch keine Erfahrung damit haben, können mit einem kostenlosen Probeabonnement das digitale Medienangebot der Stadtbibliothek Baden erkunden, einen E-Reader ausleihen und sich so damit vertraut machen. Zentral für das Angebot ist eine fachkundige Unterstützung. In der digitalen Sprechstunde bietet die Stadtbibliothek Baden eine kompetente Beratung zu ihrer E-Bibliothek – vom Einrichten auf einem E-Reader, Smartphone oder Tablet, über Anwendungsfragen zu digitalen Medien von der Ausleihe bis zur Übertragung. Auch an der «EXPosenio», am Samstag, 14. März, wird die Stadtbibliothek Baden präsent sein. Bibliotheksmitarbeitende zeigen, wie die digitale Ausleihe funktioniert und wie unkompliziert der Zugang zur vielfältigen E-Bibliothek ist.

13. AHV-Rente fließt erst Ende Jahr

Zwei Jahre nach der Annahme der Volksinitiative «Für ein besseres Leben im Alter (13. AHV-Rente)» erhalten Rentnerinnen und Rentner 2026 erstmals die zusätzliche Zahlung. Diese erfolgt jedoch nicht monatlich, sondern einmalig im Dezember als Zuschlag zur regulären Dezemberrente. Der Zuschlag wird einem Zwölftel der im Jahr 2026 ausbezahlten Rente entsprechen. Kinder- und Zusatzrenten werden bei der Berechnung nicht berücksichtigt, ebenso wenig die Rentenzuschläge für Frauen der Übergangsgeneration der Reform AHV 21. Wichtig für Bezügerinnen von Ergänzungsleistungen (EL): Die 13. Rente zählt nicht als anrechenbares Einkommen und hat somit keinen Einfluss auf die Höhe der EL. Erfreulich für alle Rentnerinnen und Rentner ist, dass die Auszahlung im Dezember automatisch erfolgt, ohne dass sie aktiv werden müssen. Offen bleibt vorerst die Frage der Finanzierung der 13. AHV-Rente. Der Bundesrat schlägt dafür eine Erhöhung der Mehrwertsteuer vor. Im Parlament haben sich Ständerat und Nationalrat bislang jedoch nicht auf eine gemeinsame Lösung einigen können.

Eigenmietwert-Änderung wirkt auf Ergänzungsleistungen

Der Kanton Aargau hat im letzten Jahr alle Liegenschaften neu bewertet. Diese Anpassung kann für Seniorinnen und Senioren mit Ergänzungsleistungen (EL) in diesem Jahr nun spürbare Folgen haben. Denn die Neubewertung betrifft nicht nur die Steuern, sondern hat auch direkte Konsequenzen für die Berechnung der Ergänzungsleistungen (EL). Denn für die Berechnung der EL gilt der Eigenmietwert als Einkommen. Weil die neuen Schätzwerte in vielen Fällen höher ausfallen, kann dies dazu führen, dass sich der EL-Anspruch reduziert oder ganz entfällt. Um eine einheitliche Umsetzung sicherzustellen, berücksichtigt die SVA Aargau die neuen Liegenschaftswerte erst ab dem 1. April 2026. Die entsprechenden Anpassungsverfügungen werden im März 2026 verschickt. Für Seniorinnen und Senioren, die in der eigenen Liegenschaft wohnen und EL beziehen, lohnt es sich, frühzeitig Beratung in Anspruch zu nehmen, um gut auf mögliche Veränderungen vorbereitet zu sein. Die SVA-Gemeindezweigstellen können Auskunft geben. Die Sozialberatung der Pro Senectute Aargau bietet kostenlos Abklärungen und Beratung zur finanziellen Situation sowie zu Ansprüchen aus den Sozialversicherungen an. Vereinbaren Sie dafür am besten gleich einen Termin.



Gemeinsam werden die administrativen Aufgaben erledigt

BILD: ISTOCK

REGION Unterstützung bei administrativen Aufgaben

PUBLIREPORTAGE

Wenn sich Post und Rechnungen stapeln – Unterstützung als echte Hilfe bei administrativen Aufgaben.

Im Alter können Ereignisse wie zum Beispiel Krankheit den Alltag durcheinanderbringen. Die Folge: administrative Pendenzen bleiben liegen. Unerledigte Post, offene Rechnungen oder Rückforderungen bei Krankenkassen und Ergänzungsleistungen häufen sich. Für viele ältere Menschen sind auch Steuererklärungen und Änderungen beim Ausfüllen der Steuererklärung oder Zahlungsaufträge eine grosse Belastung – oft verbunden mit Sorgen und schlaflosen Nächten. Das muss nicht sein.

Pro Senectute Aargau bietet drei individuelle Dienstleistungen, die entlasten.
Steuerklärungsdienst: Erfahrene Mitarbeitende übernehmen das Ausfüllen der Steuererklärung – fachgerecht, schnell und vertraulich.
Administrativer Dienst: Unterstützung bei allen administrativen Aufgaben: Formulare ausfüllen,

len, Zahlungen erledigen, Dokumente ordnen – zuverlässig und diskret.
Treuhanddienst: Für Menschen, die eine umfassende Unterstützung wünschen, übernehmen Fachpersonen die Treuhandschaft und kümmern sich um alle administrativen und finanziellen Belange.

Die Beratungsstellen von Pro Senectute Aargau informieren, beraten und begleiten ältere Menschen und ihre Angehörigen – persönlich und kompetent.



Beratungsstelle Bezirk Baden
Telefon 056 203 40 80
baden@ag.prosenectute.ch
Beratungsstelle Bezirk Brugg
Telefon 056 441 06 54
brugg@ag.prosenectute.ch

www.ag.prosenectute.ch

BADEN

So können Sie Ihr Rückenproblem lösen

Der moderne Alltag fordert unseren Rücken, was schmerzhaft Folgen haben kann.

Stress, langes Sitzen und Bewegungsmangel, besonders in der kalten Jahreszeit, belasten die Muskulatur. Die Folgen? Verspannungen, Schmerzen und ein erhöhtes Risiko für Arthrose oder Bandscheibenvorfälle – vor allem, wenn die tiefliegende Streckmuskulatur des Rückens geschwächt ist. Gezieltes Krafttraining kann dazu beitragen, die tiefe Rückenmuskulatur zu stärken und so die Wirbelsäule zu stabilisieren. Eine bewährte Methode ist das computergestützte 1:1-betreute Training an der Lumar-Extension-Maschine (LE), das eine präzise Messung und effektive Kräftigung dieser Muskulatur ermöglicht. Durch eine isolierte Beanspruchung wird die Hilfsmuskulatur entlastet, während die tiefen Rückenstrecker einen gezielten Wachstumsreiz erhalten. Ein zusätzliches Ganzkörpertraining ist die optimale Ergänzung. Das Ergebnis können bis zu 80% weniger chronische Rückenschmerzen und Nackenverspannungen sein. 9 von 10 Rückenoperationen können vermieden werden. Und Sie erhalten mehr Kraft, Stabilität und Lebensqualität. Regelmässiges Krafttraining für



Unser Team unterstützt kompetent beim Training

BILD: ZVG

einen starken und schmerzfreien Rücken kann wirken!

Kieser Baden
Gstuhlplatz 1, 5400 Baden
Telefon 056 250 20 50
baden1@kieser.com, www.kieser.com



Mitmachen

Engagieren Sie sich für Ihre Mitmenschen im Kanton Aargau

Setzen Sie sich ein für mehr Menschlichkeit – schenken Sie Ihren Mitmenschen Ihre Zeit.

Telefon 062 835 70 40
info@srk-aargau.ch
www.srk-aargau.ch/mitmachen

Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Aargau



Kurse für Senioren

Lernen Sie iPhone, iPad, MacBook oder Windows sicher zu nutzen

Aktuell:
Fotografieren mit dem iPhone
Dienstag, 10.03.26 14:00 - 16:00

SBB App
Dienstag, 24.03.26 14:00 - 16:00

Anmeldung erforderlich
Susan Meier - digital
5212 Hausen AG
079 404 94 00
susanmeier.digital@icloud.com
susanmeier-digital.com

130422 GA

Gehirnjogging für Rätselfreunde

DEMENZ
FORSCHUNG

STIFTUNG SYNAPSIS SCHWEIZ

**WIR SUCHEN WEITER NACH
NEUEN WEGEN.**

**NICHT VERGESSEN —
FORSCHUNG UNTERSTÜTZEN**

um eine Dachmarke. Das heisst, die einzelnen Polizeiorganisationen behalten ihren individuellen grafischen Auftritt bei, der durch «Repol Aargau» ergänzt wird. «Mit der neuen Dachmarke stärken die 15 Aargauer Regional- und Stadtpolizeien ihre Identifikation mit dem Verband und bringen ihre gemeinsamen Aufgaben und Anliegen zum Ausdruck», sagt Repol-Aargau-Präsident René Lippuner.

Die Massnahme ist Zeichen einer verstärkten Zusammenarbeit, nachdem der Grosse Rat sich 2024 für die Beibehaltung und Weiterentwicklung der dualen Polizeiorganisation ausgesprochen hat. Beispiele sind koordinierte Aus- und Weiterbildungsangebote sowie einheitliche Standards bei der Personalrekrutierung. Eine vom Verband in Auftrag gegebene externe Überprüfung der Organisationsstruktur hat 2025 ergeben, dass die Regional- und Stadtpolizeien gefordert sind, ihre Aufgaben effizient zu erfüllen.

effinger
medien

Ein Mitglied der
SCELLENBERGGRUPPE

AGENDA

FREITAG, 6. FEBRUAR

BRUGG
16.45: Freitagsbar mit Kunst und Sound.
18.20 Live DJ Don Amato. Barbetrieb mit kleinen Speisen. Galerie Immaginazione. Infos: immaginazione.ch

SCHINZNACH-BAD
22.00–01.00: Mondscheinbaden im Aquarena Fun, Bad Schinznach. Thermalwasser mit Flussbad, Whirlpool, Massagedüsen und Wasserfallduschen. Apéro-Häppchen, Saft und Cüpli. Infos: bad-schinznach.ch

SAMSTAG, 7. FEBRUAR

BADEN
14.00–17.00: Fasnachtsmasken selber machen. Kindermuseum. Infos: kindermuseum.ch
18.30–19.15: One of a Million Festival mit einem Stadtkonzert zu Gast im Kunstraum Baden.

BRUGG
14.00–17.00: Repair-Cafe in der Freizeitwerkstatt Brugg, Schulthess-Alle 4. Infos: fzw-brugg.org

KIRCHDORF
19.00: Konzert mit Posaunenquartett «Euterpe». Katholische Kirche.

SONNTAG, 8. FEBRUAR

BADEN
10.00–17.00: Fasnachtsmasken selber machen. Kindermuseum. Infos: kindermuseum.ch

DONNERSTAG, 12. FEBRUAR

BRUGG
16.45: «Begegnungen in der Kunst, Genuss im Sein». Diverse Kunstschaffende zeigen ihre Lieblingswerke. Projekt ArtWall *25x25 mit 15 Künstler/-innen. Barbetrieb mit kleinen Speisen. Galerie Immaginazione. Infos: immaginazione.ch

FREITAG, 13. FEBRUAR

BRUGG
20.00: Full-Steam-Jazzband mit Old-Time-Jazz vom Feinsten. Mit Eintritt. Reservation: Fritz Widmer, 079 288 58 00. Schitzeria Hotel Gotthard.

VEREINE

BRUGG

Jogging Club Brugg
www.joggingclub-brugg.ch.

Kath. Frauenverein Brugg
www.kfvbrugg.ch

Laufsportgruppe Brugg
www.lsg-brugg.ch

Mittagstisch Brugg
Jeden Freitag (ausser Schulferien), 12 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus, Museumstrasse 2. Anmeldung bis am Vortag um 17 Uhr unter 056 441 56 20. Organisation: Reformierte und katholische Kirche Brugg.

Samariterverein Brugg
www.samariter-brugg.ch

Schachklub Brugg
www.scbugg.ch

Schiesssportgesellschaft Brugg-Windisch
www.ssg-brugg-windisch.ch

Seniorenrat Stadt Brugg
www.seniorenbrugg.ch

Verein Bienenzüchter Unteres Aaretal
Ab 14. März 2026: Zweijähriger Imkergrundkurs. Infos unter www.bienen-ag.ch/de/sektionen/unteres-aaretal/kurse/grundkurs



Bahnhofplatz 11 5200 Brugg
Reservation 056 450 35 65
odeon-brugg.ch

Donnerstag 5. Februar 20.15 Uhr
Samstag 7. Februar 20.15 Uhr
Montag 9. Februar 20.15 Uhr
NO OTHER CHOICE
SK 2025 · 139 Min. · O/df · Regie: Park Chan-wook
Bitterböser Kommentar über die Abgründe der modernen Arbeitswelt

Samstag 7. Februar 18 Uhr
Dienstag 10. Februar 20.15 Uhr
HAMNET
UK 2025 · 126 Min. · E/df · Regie: Chloé Zhao
Geschichte von William Shakespeares Familie

Donnerstag 5. Februar 18 Uhr
Samstag 7. Februar 15 Uhr
Montag 9. Februar 18 Uhr
Dienstag 10. Februar 15 Uhr
THE PRESIDENT'S CAKE
DIV 2025 · 103 Min. · O/df · Regie: Hasan Hadi
Die neunjährige Lamia soll trotz Lebensmittelknappheit einen Kuchen zum Geburtstag von Saddam Hussein backen.

Donnerstag 5. Februar 18 Uhr
Samstag 7. Februar 15 Uhr
Montag 9. Februar 18 Uhr
Dienstag 10. Februar 15 Uhr
TEATIME
Sonntag 8. Februar 17 Uhr
LOVE AND FRIENDSHIP
USA/IRL 2016 · 92 Min. · E/df · Regie: Whit Stillman
Nach dem Briefroman «Lady Susan» von Jane Austen. Teatime ab 15 Uhr im BISTRO mit hausgemachten Scones, clotted cream, jam und tea.

Donnerstag 5. Februar 15 Uhr
Freitag 6. Februar 15 Uhr
Samstag 7. Februar 13 Uhr
Sonntag 8. Februar 15 Uhr
Mittwoch 11. Februar 15 Uhr
MEIN FREUND BARRY
CH 2025 · 90 Min. · Dialekt · Regie: Markus Welter
Bewegende Schweizer Geschichte über Mut und Freundschaft

Sonntag 8. Februar 11 Uhr
HERBSTFEUER
CH 2026 · 114 Min. · Dialekt · Regie: Roman Vital
Der Hoteldirektor und sein Hotel
«Waldhaus Vulpera-Tarasp»

Dienstag 10. Februar 12.15 Uhr
Mittwoch 11. Februar 12.15 Uhr
NAMASTE SEELISBERG
CH 2026 · 94 Min. · O/df · Regie: Felice Zenoni
1971 nimmt der indische Guru Maharishi Mahesh Yogi Hotels in Seelisberg in Beschlag

Mittwoch 11. Februar 18.15 Uhr
SPACE TOURISTS
CH 2009 · 98 Min. · O/df · Regie: Christian Frei
in Zusammenarbeit mit der FHNW Innovation Tagung «Shoot for the Moon»

FILMREIHE FILM DRINKS
Freitag 6. Februar 20.15 Uhr
THE BIG LEBOWSKI
USA 1998 · 117 Min. · E/df
Regie: Joel Coen und Ethan Coen
Coen-Brüder-Klassiker serviert mit White Russian an der Bar

Montag 9. Februar 15 Uhr
SILENT FRIEND
DIV 2025 · 148 Min. · O/df · Regie: Ildikó Enyedi
Ein Ginkgobaum ist stiller Zeuge tiefgreifender Veränderungen im Leben dreier Menschen.

FILMREIHE FRAUEN GESCHICHTEN
Mittwoch 11. Februar 20.15 Uhr
SORRY, BABY
USA 2025 · 104 Min. · O/df · Regie: Eva Victor
Agnes kämpft seit Jahren mit den traumatischen Folgen eines Übergriffs

Freitag 6. Februar 18 Uhr
Dienstag 10. Februar 18 Uhr
FATHER MOTHER SISTER BROTHER
USA 2025 · 110 Min. · E/df · Regie: Jim Jarmusch
Familiendrama in drei Episoden

Sonntag 8. Februar 19.15 Uhr
SENTIMENTAL VALUE
NOR 2025 · 133 Min. · O/df · Regie: Joachim Trier
Familienepos im Oscar-Rennen 2026

Sonntag 8. Februar 13 Uhr
HALLO BETTY
CH 2025 · 90 Min. · D · Regie: Pierre Monnard
Geschichte hinter Betty Bossi

Samstag 7. Februar 11 Uhr
DER MANN AUF DEM KIRCHTURM
CH 2025 · 80 Min. · Dialekt · Regie: Edwin Beeler
Innerschweizer Filmemacher taucht ein in die Geschichte seines Grossvaters.



Badenerstrasse 3-5 5200 Brugg
Reservation: 056 450 35 60
www.excelsior-brugg.ch

NOCH KURZE ZEIT IM PROGRAMM
Donnerstag 5. Februar 20.15 Uhr (D)
Freitag 6. Februar 20.15 Uhr (D)
Samstag 7. Februar 20.15 Uhr (D)
Sonntag 8. Februar 20.15 Uhr (D)
Montag 9. Februar 20.15 Uhr (D)
Dienstag 10. Februar 20.15 Uhr (D)

THE HOUSEMAID
USA 2025 · 130 Min. · ab 16 J. · Regie: Paul Feig


NOCH KURZE ZEIT IM PROGRAMM
Freitag 6. Februar 20.00 Uhr (D)
Sonntag 8. Februar 20.00 Uhr (D)
Dienstag 10. Februar 20.00 Uhr (D)

ACH, DIESE LÜCKE, DIESE ENTSETZLICHE LÜCKE
D 2025 · 130 Min. · ab 6 J. · Regie: Simon Verhoeven
VORPREMIERE

Mittwoch 11. Februar 20.15 Uhr (Dialekt)
EWIGI LIEBI
CH 2026 · 105 Min. · ab 8 J. · Regie: Pierre Monnard

WEITERE VORSTELLUNGEN
Donnerstag 5. Februar 20.00 Uhr (D)
Samstag 7. Februar 20.00 Uhr (D)
Montag 9. Februar 20.00 Uhr (D)
Mittwoch 11. Februar 20.00 Uhr (D)

EXTRAWURST
D 2025 · 97 Min. · ab 12 J. · Regie: Marcus Rosenmüller


WEITERHIN IM PROGRAMM
Donnerstag 5. Februar 17.15 Uhr (D)
Freitag 6. Februar 17.15 Uhr (D)
Samstag 7. Februar 17.15 Uhr (D)
Sonntag 8. Februar 17.15 Uhr (D)
Montag 9. Februar 17.15 Uhr (D)
Dienstag 10. Februar 17.15 Uhr (D)
Mittwoch 11. Februar 17.15 Uhr (D)

WOODWALKERS 2
D 2026 · 103 Min. · ab 6 J. · Regie: Sven Unterwaldt Jr.


WEITERHIN IM PROGRAMM
Donnerstag 5. Februar 17.30 Uhr (D)
Freitag 6. Februar 17.30 Uhr (D)
Samstag 7. Februar 17.30 Uhr (D)
Sonntag 8. Februar 17.30 Uhr (D)
Montag 9. Februar 17.30 Uhr (D)
Dienstag 10. Februar 17.30 Uhr (D)
Mittwoch 11. Februar 17.30 Uhr (D)

DIE DREI ??? - TOTENINSEL
D 2025 · 104 Min. · ab 16 J. · Regie: Tim Dünschede


WEITERHIN IM PROGRAMM
Donnerstag 5. Februar 15.00 Uhr (D)
Montag 9. Februar 15.00 Uhr (D)
Mittwoch 11. Februar 13.00 Uhr (D)

CHECKER TOBI 3
D 2025 · 90 Min. · ab 6 J. · Regie: Antonia Simm

WEITERHIN IM PROGRAMM
Freitag 6. Februar 15.00 Uhr (D)
Sonntag 8. Februar 14.45 Uhr (D)
Montag 9. Februar 15.15 Uhr (D)
Dienstag 10. Februar 15.00 Uhr (D)
Mittwoch 11. Februar 15.00 Uhr (D)

ZOOMANIA 2
USA 2025 · 108 Min. · ab 6 J. · Regie: Jared Bush

WEITERHIN IM PROGRAMM
Donnerstag 5. Februar 15.15 Uhr (D)
Samstag 7. Februar 15.15 Uhr (D)
Dienstag 10. Februar 15.15 Uhr (D)
Mittwoch 11. Februar 15.15 Uhr (D)

SPONGEBOB SCHWAMMKOPF
USA 2025 · 90 Min. · ab 6 J. · Regie: Derek Drymon
LETZTE VORSTELLUNGEN

Freitag 6. Februar 15.15 Uhr (D)
Samstag 7. Februar 13.15 Uhr (D)
Sonntag 8. Februar 11.15 Uhr (D)
Mittwoch 11. Februar 13.15 Uhr (D)

PUMUCKL
D 2025 · 91 Min. · ab 4 J. · Regie: M. H. Rosenmüller
SPEZIALVORSTELLUNGEN

Samstag 7. Februar 13.15 Uhr (D)
Sonntag 8. Februar 13.15 Uhr (D)

DISNEY MITMACHKINO
USA 2026 · 60 Min. · Regie: Diverse

COOP HELLO FAMILY
Samstag 7. Februar 15.00 Uhr (D)
Sonntag 8. Februar 15.00 Uhr (D)

DER LETZTE WALSÄNGER
D 2026 · 99 Min. · ab 4 J. · Regie: Reza Memari


ROYAL BALLET AND OPERA
Sonntag 8. Februar 11.00 Uhr (O/d)

LA TRAVIATA
UK 2026 · 240 Min. · ab 10 Jahren

Inserat



Eigentum auf Widerruf?

Verjährung schafft Rechtssicherheit und schützt vor endlosen Sanktionen. Im Baurecht scheint dieses Prinzip aber nicht zu gelten. Dies zeigt der Fall eines seit Jahrzehnten geduldeten Ferienhäuschens, das plötzlich vollständig zurückgebaut werden muss. So etwas untergräbt den Rechtsfrieden und entwertet wohlerworbenes Eigentum

(fs) Die Verjährung ist kein juristisches Detail, sondern ein tragender Pfeiler des Rechtsstaats. Sie schafft Rechtssicherheit, zwingt Anspruchsberechtigte zum zeitnahen Handeln und schützt Bürgerinnen und Bürger davor, auf unbestimmte Zeit mit längst vergangenen Vorwürfen konfrontiert zu werden. Ohne Verjährungsfristen wäre ein funktionierendes Gemeinwesen undenkbar: Belege müssten lebenslang archiviert werden, Rechtsfrieden käme nie zustande, und Gerichte versänken im Beweisnotstand.

Diese Erkenntnis gilt auch im Strafrecht. Für nahezu alle Delikte kennt das Gesetz klare Fristen. In der Schweiz verjährt – im Unterschied zu vielen anderen Staaten – sogar Mord nach 30 Jahren. Dies kann man natürlich politisch hinterfragen, doch Fakt ist: Selbst dort, wo eine formelle Verjährung abgelehnt wird, existiert immer eine faktische. Spätestens mit dem Tod der Täterin oder des Täters endet jede Strafverfolgung.

Sonderfall Baurecht
Ausgerechnet im Baurecht jedoch scheint dieses rechtsstaatliche Prinzip spätestens seit der Revision des Raumplanungsgesetzes zunehmend ausser Kraft gesetzt. Ein exemplarischer Fall aus dem Aargau, über welchen die AZ berichtete, macht dies deutlich: Ein kleines Ferienhäuschen oberhalb von Kallern wurde vor rund 60 Jahren gebaut, ohne formelle Bewilligung, aber über Jahrzehnte hinweg mit Wissen und stillschweigender Duldung von Gemeinde und Kanton toleriert. Es stammt aus einer Zeit vor der heutigen Bauordnung und wurde innerhalb der Besitzerfamilie weitergegeben – von Eigentümern, die das Gebäude gekauft, nicht aber erstellt hatten.

Als die heutige Besitzerfamilie 2017 eine bescheidene Erneuerung der Gebäudehülle plante, reagierte der Staat nicht nur mit einem Nein. Das Departement Bau, Verkehr und Umwelt (BVU) verlangte gleich den vollständigen Rückbau und die Wieder-

herstellung des «ursprünglichen Zustands», was auch immer das nach sechs Jahrzehnten bedeuten soll. Das Bundesgericht bestätigte diesen Entscheid. Damit setzte es seine seit Jahren erkennbare Linie fort, wonach raumplanerische Zielsetzungen systematisch höher gewichtet werden als der Schutz wohlerworbener Eigentumspositionen.

Eigentum als blosser Leihgabe?
Natürlich war der Bau ursprünglich nicht rechtskonform. Doch ein Rechtsstaat, der Unrecht zeitlich unbegrenzt sanktioniert, produziert neues Unrecht. Wenn selbst jahrzehntelange Duldung keinen Vertrauensschutz begründet, wird Eigentum zur blossen Leihgabe auf Widerruf. Oder müssten wir sonst ernsthaft damit rechnen, dass irgendwann auch die alten Helvetier «ihr Land» von uns zurückfordern? Verjährung ist keine Grosszügigkeit, sondern eine rechtsstaatliche Notwendigkeit für ein faires Zusammenleben – auch und gerade im Baurecht.

Mit über 40 000 Mitgliedern ist der HEV im Kanton Aargau der Interessenvertreter von Immobilieneigentümern. Wir beraten in Rechts- und Baufragen, bewerten und vermitteln Liegenschaften und bieten Vorlagen, Broschüren sowie Literatur zum Thema Immobilien an.

Kontakt:
HEV Aargau, Stadtturmstrasse 19,
5400 Baden, Tel. 056 200 50 50,
info@hev-aargau.ch, www.hev-aargau.ch



WERNLIMETZG

eifach guet

130035E GA

REINIGEN BIRR

054 284 17 03 056 444 82 66

Remigen

Wir sind auch in den Ferien für Sie da!
(Di, Mi und Do jeweils nur morgens offen)

Birr

Ferien vom 3.2. bis 14.2.2026

Di bis Fr, 08 bis 12.00 / 15.00 bis 18.30 Uhr
Samstag, 08 bis 13.00 Uhr durchgehend

Wir kaufen Ihre Uhren

Patek Philippe, Cartier, Heuer, Rolex, Omega, usw.
Armbanduhren, Taschenuhren, Chronographen, usw.
Egal ob defekt oder funktionstüchtig

Aktion im Februar

Wir zahlen 20% über Marktpreis

Wir freuen uns auf Ihren Anruf

AC Uhrenkauf – Ihr Uhrengeschäft

079 510 91 91, info@ac-uhrenkauf.ch
www.ac-uhrenkauf.ch

130430 GA

SCHWEIZER⁺

REINIGUNG

• Hauswartung
• Solarreinigung
• Fenster und Storen

In Ihrer Nähe

Tel. 062 891 92 92
www.schweizer-reinigung.ch

Raphael Schweizer

129712 BAG

Störmetz

Landstrasse 234,
5416 Kirchdorf
Tel. 056 282 05 33

Öffnungszeiten: Fr 17–18.30, Sa 10–12 Uhr

6. + 7. Februar 2026

Metzgete

Blut- und Leberwürste
Bratwürste/Rauchwürste
(Schmoriggel)

Nächste Metzgete:
20./21. Februar 2026

130410 RSK

SCHULER Edelmetalle

wir handeln mit Werten

Gold + Silber (An- und Verkauf)

Ankauf von Schmuck, Münzen, Zahngold, Zinn, versilbertes Besteck, uvm.
Verkauf von Münzen und Barren
Pfandhaus / Pfandkredit (nur in Waldshut)

OHNE TERMIN

Einfach zu unseren Öffnungszeiten vorbeikommen
Wir sind gerne für Sie da!

Filiale Waldshut

Kaiserstraße 22 (Debitel-Gebäude)
Di. + Do. von 9:30 - 12:30Uhr, 13:30 - 16:30Uhr
☎ +497436/910052 www.schulergmbh.de

129925 RSK

Ankauf von Antiquitäten

Alle Möbel aus Erbschaften, Silber, Silberbesteck, Silbermünzen (800/925), Zinn, Gemälde, Art-Déco-Möbel, Emile Gallé, Majorelle, grosse alte Teppiche, chinesische Deko-Gegenstände aus Bronze und Elfenbein vom 19. Jh., alte Waffen (Gewehre, Pistolen, Schwerter), Rüstungen von 15. bis 19. Jh., afrik. Jagdtrophäen, Schmuck zum Einschmelzen. Schmuck (Cartier, Chopard), Goldmünzen u. Medaillen. Taschenuhren, Armbanduhren (Omega, Rolex, Heuer, Enicar, Breitling usw.), alles aus der Uhrmacherei sowie sämtliches Zubehör und Zifferblätter. Herr Birchler, 079 406 06 36, birchler64@gmail.com

130119B RSK

Haus der Kunst kauft

Pelzmode, Abendgarderobe, Antikes, Mobiliar, Porzellan, Gemälde, Zinn, Asiatika, Teppiche, Bronzen, Schreib-, Nähmaschine, Foto Apparate, Ferngläser, Taschen, Bernstein, Puppen, Spielwaren, Tafel und Formsilber, Luxusuhren, Schmuck, und Münzen zu Bestpreisen.

Seriöse Abwicklung wird garantiert.
Firma Klein seit 1974
Telefon 076 641 72 25, Fa.Klein@gmx.net

Antiquitäten-Pelz-Schmuck.com

130409 A3K

Dienstleistungen

Obstbäume und Sträucher jetzt schneiden! Ihr Gärtner für Gartenpflege-arbeiten aller Art! Fachgerecht! Speditiv! Preisgünstig! Tel. 056 44112 89
www.buetler-gartenpflege.ch

130327B GA

Verschiedene Arbeiten:

Ich erledige preiswert Arbeiten in Haus und Garten (gelernter Maler).
Telefon 078 403 49 83

128720 GA

HARTMANN

Schreinerei

Innenausbau so einzigartig wie Sie

Küchen mit Werkausstellung
Türen • Schränke • Böden • Fenster

Talbachweg 10, 5107 Schinznach-Dorf
079 404 51 60, 056 443 38 43
info@hartmann-schreinerei.ch
hartmann-schreinerei.ch

129577 GA

ANKAUF VON
ANTIEM BIS MODERNEM

Gemälde • Lithographien • Stiche • alles Gerahmte Porzellan • Keramik • Bücher • Pelzmode • Wohnaccessoires • Möbel • Teppiche • Bronze • Statuen • Asiatika Ikonen • Art Deco • Silber aller Art • Zinn • Fastnacht Nähmaschinen • Spielzeug • Puppen • Musikinstrumente Fotoapparate • Edle Taschen/Koffer • Weine & Edle Spirituosen • Münzen aus aller Welt • Oldtimer/Autos Uhren aller Art (auch defekt) • Schmuck aller Art Gold & Silber • Edelsteine u.v.m.

Komplette Hausräumung
Wir freuen uns auf Ihren Anruf.
Tel. 061 589 68 15 – Nat. 076 582 72 82

130356B ASP

Entdecke neu in Waldshut-Tiengen
den großen Polsterfachmarkt

XXL



INKLUSIVE KOPFTEILVERSTELLUNG
AN ALLEN ELEMENTEN

LEDER

GROSSE LEDER-AUSWAHL

Planungs-VIELFALT mit bis zu 20 Typen

2899.-

Wir machen´s passend



Eckkombination MM-PN1167, Bezug Leder Torro kurkuma, Metallfuß schwarz, best. aus: Canapé mit Armteil links und 3-Sitzer mit Armteil rechts. Inklusive Kopfteilverstellung an allen Elementen. Schenkemaß ca. 188x335 cm. Rücken echt bezogen gegen Mehrpreis. 1480038101



Komfort auf Knopfdruck: Motorisch verstellbares Canapé. Gegen Mehrpreis 549.-

Die Sitztiefeverstellung verändert die Sitztiefe für Sitz- und Liegeposition. Gegen Mehrpreis je Sitz 99.-

SERVICEVERSPRECHEN BEI POLSTER XXL

3D-Beratung

Fleck-Weg-Service

Inklusive Lieferung & Montage

Altmöbel-Entsorgung

Alles individuell konfigurierbar

Verzollungsservice

Polster XXL

Waldshuter Str. 25
79761 Waldshut-Tiengen
Tel.: +49 (0) 7741 83838-0
info@polster-xxl.com

Unsere Öffnungszeiten:
Mo. Ruhetag
Di. - Fr. 10.00 - 18.00 Uhr
Sa. 9.00 - 17.00 Uhr

POLSTER

XXL

Sofas & Boxspringbetten

130129C RSK